28. Jahrgang. Freitag, 6. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 15983. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Das Heidelberger Jubiläum.

Heidelberg, 4. August. Die sämmtlichen studentischen Corporationen unter Theilnahme vieler alten Herren brachten heute Abend um 9 Uhr dem Großherzog als Rector magnificentissimus einen großartigen Fackelzug mit allem studentischen Pomp. Ueber 2000 Fackeln und sechs Musikcorps befanden sich in dem Zuge. Auf dem Balkon und an den Fenstern des Rathhauses waren der Großherzog, die Großherzogin, der Kronprinz und die anderen Fürstlichkeiten, ferner der Prorector und die Notabilitäten versammelt. Beim Vorbeiziehen wurden den Allerhöchsten Herrschaften enthusiastische Huldigungen dargebracht. Der Großherzog dankte dem Ausschuß in den wärmsten Worten.

Der Kronprinz ist um 10 Uhr abgereist; der Großherzog, die Großherzogin, die Prinzen und zahlreiche Notabilitäten gaben demselben bis zum Bahnhof das Geleit. Als der Zug sich in Bewegung setzte, brachte der Oberbürgermeister ein dreifaches Hoch auf den Kronprinzen aus. (W. T.)

— 5. August. Heute Vormittag fanden in der Heiliggeistkirche die Ehrenpromotionen statt. Um 9 Uhr betraten unter Orgelklang der Großherzog und die Frau Großherzogin, begleitet von sämmtlichen am Feste theilnehmenden Notabilitäten, das Gotteshaus und nahmen ihre Sitze am Ende des Mittelschiffes vor der Rednerkanzel ein. Nachdem das große Klopstock'sche Hallelujah, welches vom akademischen Musikdirector Wolfrum für Chor und Orchester eingerichtet und der Universität zugeeignet worden ist, verklungen war, betrat der Prorector Bekker die Rednerkanzel und hielt eine Ansprache, in welcher er sich über den tieferen Sinn, der in der Verleihung der höchsten akademischen Ehren liege, verbreitete. Hieran schloß sich die Verkündigung der Ehrendoctoren durch die Dekane der vier Facultäten.

Es sind zu Ehrendoctoren ernannt worden: in der theologischen Facultät: Der Großherzog, v. Stößer, Präsident des evang. Kirchenraths, Prof. Cornill-Marburg, Hofprediger Helbing-Karlsruhe, Dekan Zittel-Karlsruhe, Kirchenrath Schringer-Karlsruhe, Buis, Pfarrer in Glarus. In der juristischen Facultät: der Erbgroßherzog, Frhr. Bedens in Siebenbürgen, Rudolf v. Bennigsen, Geh. Justizrath Dorn-Leipzig, Landgerichtsdirector Kiefer-Constanz, Oberfinanzrath Koch-Berlin, Professor R. Schöll-München, Senatspräsident v. Stößer-Karlsruhe, Professor Stubbs-Oxford, Henry Taine von der Académie française, Professor Willems Löwen. Prof. der Geschichte Winkelmann-Heidelberg, Dr. Zeumer-Berlin. In der medizinischen Facultät: Graham-Bell Washington, Professor Chevreul-Paris, Professor v. Bayer-München, Staatsminister Jolly-Karlsruhe, de Marignac-Genf, Baron Nordenskjold-Stockholm, Professor von Richthofen-Berlin, Professor der Chemie Roscoe-Manchester, Werner Siemens-Berlin, Prof. Sir William Thomson-Glasgow, Professor Toeplez-Dresden, Hauchecorne, Director der Bergakademie in Berlin, und Capasso, Superintendent der italienischen Staatsarchive. In der philosophischen Facultät: Brioschi, Präsident der Academia dei Lincei-Mailand, Prof. Cayley-Cambridge, Prof. Caperro-Neapel, Prof. Cope-Philadelphia, de Candolle-Genf, Oberbaurath Durm, Restaurateur der Universität Karlsruhe, Oberst-Lieutenant im Generalstabe Max Jähns-Berlin, Prof. Robert Koch-Berlin, Prof. Marsh-Newhaven (Amerika), Prof. Simon-Newcombe (Amerika), Prof. Powell-Amerika, Prof. Sweet-London, der päpstliche Bibliothekar Carico Stevenson Soho-Rom, Prof. J. W. Strutt-England, Lord Rayleigh-England, Dr. Tople-Heidelberg, Prof. Pflüger-Bonn, Prof. Pegorini-Rom und Staats-Minister Turban.

Als der Name des Großherzogs verkündigt wurde, sagte Dekan Bassermann die Ehrenpromotion begründend: „Einem Fürsten fromm und mild, einem echten Theologen, dessen weise Regierung die Landeskirche gestaltet hat in den Frieden gebracht hat, — dem Schöpfer der Kirchenverfassung, — dem Fürsten, der durch das, was er ist und was er gethan hat, auf der Höhe jenes Pfalzgrafen steht, dem die Geschichte den Beinamen des Frommen gegeben hat." Der Großherzog hatte sich erhoben, als der Dekan Bassermann das Wort an ihn richtete und verneigte sich am Schlusse von Bassermanns Worten vor den in der Kirche Versammelten, die sich insgesammt von ihren Sitzen erhoben hatten. Die Dekane aller vier Facultäten hatten, bevor sie die Doctorpromotionen verkündeten, die allgemeinen Gesichtspunkte entwickelt, nach welchen bei der Auswahl von ihnen verfahren worden sei. Mit einem Satz aus Händel's „Tedeum" und unter Orgelklang schloß die Feier. Der Großherzog und die Großherzogin hielten darauf noch einen Cercle ab. Der Großherzog dankte dabei dem Dekan Bassermann für die ihm durch die Promotion zum Doctor der Theologie zu Theil gewordene Ehre, er werde dieselbe für die Jahre, die ihm noch vergönnt seien, erst ganz zu verdienen bestrebt sein. Die Frau Großherzogin sprach dem Dekan der juristischen Facultät, Prof. Schulze, ihre große Freude über die Ernennung des Erbgroßherzogs zum Dr. jur. aus.

Heute Nachmittag findet im Schlosse in Karlsruhe Empfang und Diner der Delegirten und Ehrengäste statt, die sich mittelst Extrazuges dahin begeben; es sind gegen 400 Einladungen ergangen

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. August.

Das Urtheil in dem Freiberger Socialistenprozeß liegt jetzt ausführlich vor und verdient wegen seiner principiellen Bedeutung die Aufmerksamkeit aller politischen Parteien. Aus den Entscheidungsgründen geht zunächst hervor, daß die Verurtheilung nicht auf den in der Anklage auch herangezogenen § 128 des Reichsstrafgesetzbuchs, der geheime Verbindungen für strafbar erklärt, sondern nur auf § 129 gestützt ist. Derselbe lautet: „Die Theilnahme an einer Verbindung, zu deren Zwecken oder Beschäftigungen gehört, Maßregeln der Verwaltung oder die Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu entkräften, ist an den Mitgliedern mit Gefängniß bis zu einem Jahre, an den Stiftern und Vorstehern der Verbindung mit Gefängniß von drei Monaten bis zu 2 Jahren zu bestrafen."

Das Chemnitzer Gericht hatte seiner Zeit bei seinem freisprechenden Urtheil angenommen, daß zu dem Begriff einer „Verbindung" die ausdrückliche Erklärung, sich dem Gesammtwillen der Verbindung unterzuordnen, gehöre. Das Reichsgericht hatte dann im Gegensatz dazu entschieden, daß diese Unterordnung unter den Gesammtwillen auch aus concludenten Handlungen geschlossen werden könne. Der Gerichtshof in Freiberg hat dann in Uebereinstimmung mit dem Gericht in Chemnitz erkannt, daß eine allgemeine Verbindung der Socialistenpartei, welche im Sinne des Strafgesetzbuchs und des Reichsgerichts als Verbindung betrachtet werden könne, nicht nachgewiesen sei. Daß die Angeklagten aber eine „Verbindung" im Sinne des § 129 des R.-St.-G.-B. gebildet, dafür sieht der Gerichtshof den Beweis in der fortgesetzten systematischen Verbreitung des „Sozialdemokrat" und in der Theilnahme an den Congressen zu Wyden und zu Kopenhagen.

Man schreibt uns darüber aus Berlin: „In den hiesigen politischen Kreisen ist natürlich das Urtheil in dem Freiberger Socialistenprozeß das Gespräch des Tages. Der Eindruck, den dasselbe bei seinem Eintreffen am gestrigen Abend gemacht hat, war ein geradezu verblüffender. Ganz allgemein, von Anhängern der verschiedensten politischen Richtungen, war die Freisprechung der Angeklagten, wie in Chemnitz, erwartet worden. Auch das Strafmaß hat nicht wenig überrascht. Der erste Gedanke, der sich geltend machte, war der, daß nunmehr jede politische Partei als geheime Verbindung vor den Richterstuhl gefordert werden könne. Die heutigen Zeitungen begnügen sich zumeist mit der Wiedergabe der Urtheilsmotivirung, sie wollen eine Besprechung derselben erst später nachbringen. Nur die „Germania" enthält ein kurzes vorläufiges Raisonnement darüber, worin sie das Freiberger Urtheil im Effect mit den Diätenprozessen gleichstellt. Sie gesteht auch zu, daß die systematische Verbreitung einer Zeitung, die Theilnahme an einer Parteizusammenkunft, von welcher die Oeffentlichkeit erst nachträglich Kenntniß erhält, Momente sind, die auch bei anderen Parteien zutreffen können. Allerdings würde dazu gehören, daß andere Parteien Maßregeln der Verwaltung oder die Vollziehung von Gesetzen zu verhindern oder zu entkräften bestrebt sind. Aber was darunter zu verstehen sei, wird von dem subjectivem Ermessen des jedesmaligen Richters abhängen, und das könnte in einer politisch so bewegten Zeit, wie die gegenwärtige ist, doch zu sehr bedenklichen Consequenzen für andere Parteien, die in der Opposition stehen, führen. Daß dort, wo Rechtsanschauungen bestehen, wie diejenige, welche zur Verurtheilung der socialdemokratischen Führer in Freiberg geführt hat, noch keine Anklage aus § 128 oder doch aus § 129 Str.-G.-B. gegen den bekannten „deutschen Antisemiten-Bund" erfolgt ist, kann Wunder nehmen. Denn mit einer Heimlichkeit, die das unverkennbare Kennzeichen jeder schlechten Sache ist und die in diesem Falle selbst das Maß derjenigen überragt, mit der die unter dem Ausnahmegesetz stehende Socialdemokratie zu operiren gezwungen ist, wenn sie sich nicht selbst das Todesurtheil sprechen will, betreibt jene Verbindung dunkler Ehrenmänner ihre Agitation. Sie vermeidet es sogar, ihre Mitglieder bekannt zu geben, und was sie treibt, zielt allerdings auf eine Entkräftung der Vollziehung einzelner Bestimmungen des obersten Gesetzes, des Staatsgrundgesetzes, ab. Aber für die Bestrebungen des „deutschen Antisemitenbundes" ist bisher weder Staatsanwalt noch Richter erstanden. Aber es ist gewiß, die Freiberger Entscheidung ist ein Damoklesschwert, das über allen Parteien hängt. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Verurtheilten die Revision beim Reichsgericht einlegen werden; sie sind dazu nicht nur im eigenen, sondern im allgemeinen politischen Interesse verpflichtet. Nicht als ob eine Voreingenommenheit des entscheidenden Gerichtshofes angenommen würde; aber es ist nöthig, daß über eine Sache von so großer principieller Bedeutung der oberste Gerichtshof das letzte Wort spricht. Eines steht für uns fest: würden bei uns politische Prozesse mit Hinzuziehung des Laienelements verhandelt, so würde in Freiberg nun und nimmer eine Verurtheilung erzielt worden sein. Dies selbst dann nicht, wenn die Geschworenen die entschiedensten Gegner der politischen Anschauungen der Angeklagten gewesen wären."

Der Bund der Agrarier und Schutzzöllner.

In ihren Auseinandersetzungen über den häuslichen Streit zwischen Agrariern und Industrieschutzzöllnern hat die „Nordd. Allg. Ztg." vor Allem ihre Hoffnung darauf gesetzt, daß das Compromiß zwischen landwirthschaftlichen und industriellen Interessen, auf welchem die 1879 inaugurirte deutsche Wirthschaftspolitik basirte, durch kleine Meinungsverschiedenheiten nicht erschüttert werden könne. Es ist jedenfalls anzuerkennen, daß das officiöse Blatt selbst als die Grundlage der seit 1879 herrschenden Zollpolitik ein Compromiß zwischen landwirthschaftlichen und industriellen Interessen bezeichnet; es ist damit offenbar dasselbe Bündniß gemeint, welches gewöhnlich mit dem schärferen und zutreffenderen Ausdrucke „Interessencoalition" benannt wird. Wenn aber die „N. A. Z." dieser noch heute fortwirkenden Coalition gleichzeitig nachrühmt, daß darin „die hauptsächlich erwerbthätigen Stände zu dem Bewußtsein der Harmonie aller wirthschaftlichen Interessen gelangt seien", so muß dieser Versuch, allen denjenigen Industriellen und Landwirthen, welche mit der heutigen Zollpolitik nicht einverstanden sind, geradezu das Wort abzuschneiden, nachdrücklich zurückgewiesen werden. Schon vor sieben Jahren hat nur ein Theil der großen Landwirthschaft und der Großindustrie die Coalition mitgemacht, und seitdem ist der Widerspruch gegen die herrschende Zollpolitik in landwirthschaftlichen wie in gewerblichen Kreisen nicht schwächer, sondern von Jahr zu Jahr stärker geworden. Wie viele Landwirthe geben heute selbst zu, daß aus der ganzen Ueberfülle neuer Zölle für die deutsche Landwirthschaft doch kein wahrer Segen erwachsen sei! Und die Industrie? Man lese doch nur in den gerade jetzt Woche für Woche erscheinenden Jahresberichten der deutschen Handelskammern die Urtheile über die Folgen der gegenwärtigen Zollpolitik und speciell über die verhängnißvollen Consequenzen des i. J. 1879 zu Stande gebrachten Compromisses. In verschwindender Minorität sind die Stimmen aus einzelnen Bezirken der Großindustrie, welche inmitten des Darniederliegens der Geschäfte den Glauben an die Heilkraft einer immer gesteigerten zollpolitischen Absperrung noch festhalten. Es heißt geradezu das Gegentheil der Wahrheit behaupten, wenn angesichts der Wucht dieser unwiderleglichen Zeugnisse das officiöse Blatt noch in die Welt hinausschreibt, daß die hauptsächlich erwerbthätigen Stände auf Seiten der herrschenden Wirthschaftspolitik wären. Ein Pact zwischen landwirthschaftlichen und industriellen Sonderinteressen auf Kosten der nationalen Wohlfahrt ist das 79er Compromiß, welches die „Nordd. Allg. Ztg." als Basis der deutschen Zollpolitik preist, nichts Anderes, und die Einsicht in die Verderblichkeit der allerdings zollpolitisch zur Herrschaft gelangten Interessencoalition bricht sich ja gerade jetzt mehr und mehr Bahn. Den besten Beweis dafür liefert das Verhalten des officiösen Blattes selbst, welches sich in der Frage der Zollpolitik vollständig in eine Vertheidigungsstellung gedrängt sieht.

Personal-Notizblätter.

An den höheren Schulen Preußens sind, wie dem „Deutschen Reichsblatt" mitgetheilt wird, „Personal-Notizblätter" schon seit etwa 10 Jahren in Gebrauch. Dieselben enthalten neun auszufüllende Rubriken, nämlich: 1. Name nebst Vorname; 2. Geburts-Zeit und -Ort, Religion (Confession); 3. Gymnasium, Ort und Datum des Maturitätszeugnisses; 4. Universität, Ort und Datum des Lehramtsprüfungszeugnisses, event. Promotion; 5. Angabe der Lehrbefähigung event. Ergebnisse von Nachprüfungen; 6. Angabe der Zeit und der Anstalt, wo das Probejahr abgelegt ist, event. Beschäftigung als Hilfslehrer; 7. Anstellungen, wann, wo, in welcher Stellung, mit welchem Diensteinkommen; 8. Literarische Publicationen; 9. Bemerkungen. — Man ersieht daraus, daß wenigstens in den Nummern 1 bis 8 dieser „Personal-Notizblätter" für die höheren Schulen Preußens lediglich rein amtliche und unschuldige Notizen verlangt werden. Die Nr. 9 „Bemerkungen" könnte allerdings zu allerlei Notizen über das politische und kirchliche Verhalten des betreffenden Lehrers gemißbraucht werden. Aber wie dem „Deutschen Reichsblatt" versichert wird, war in jener Verfügung, durch welche die Personal-Notizblätter den Directoren zur Ausfüllung und Rücksendung zugeschickt wurden, in

---

Die Heidelberger Jubelfeier.

II.

z Heidelberg, 3. August.

Am gestrigen Montage hat die Jubelfeier ihren Anfang genommen. Doch war der Tag ausgefüllt mit dem Empfange der Festgäste an den Bahnhöfen. Bunt genug sah es dort aus. Gruppen von Corpsstudenten, Burschenschaftern und Angehörigen freier Vereinigungen, alle in vollem Farbenschmuck, warteten auf liebe Freunde aus der Ferne, auf alte Herren ihrer Verbindungen, auf sonstige Bekannte, die herzlich begrüßt und in die Empfangshalle geleitet wurden, wo man sie mit Festkarten, Legitimationen aller Art ausstattete. Unsere Taschen wurden vollständig gefüllt mit Eintrittskarten zu der Festhalle, zu den Feierlichkeiten in der Kirche und in der Aula, zum Festessen im Museum, bei dem man den Großherzog und seinen kaiserlichen Schwager zu sehen hofft, zu dem Abendfeste auf dem Schlosse und zu allen Veranstaltungen, welche den Inhalt dieser Tage bilden sollen. Nur für Tribünenplätze zum Festzuge hat man selbst zu sorgen, weil dieser mit der akademischen Feier nur mittelbar zusammenhängt, eine freie Veranstaltung der Bürgerschaft ist.

Erst der Abend ladet uns in die Festhalle zur feierlichen Begrüßung aller Festgenossen mit Rede und Gesang. Da finden wir denn genügend Zeit, den Tag der entzückenden Umgegend zu widmen. Zum Schloß führt natürlich unser Weg zuerst hinauf. Immer wieder sagt man sich, wenn man von der großen Terrasse hinabblickt in die herrliche Landschaft, die fern am Horizonte durch die blauen Linien des Haardtgebirges eingesäumt wird, daß auf deutscher Erde wohl kaum ein schönerer Punkt zu finden sein dürfte. Alles erscheint hier wie künstlerisch geordnet und dabei doch so frisch und heiter, so romantisch gestimmt, daß alle Bewunderung sich sofort in Empfindung umsetzt. Es waren ja die waldigen Berge, welche das Neckarthal eng umschließen, die blinkenden Bänder der Flüsse, die Ausschau und die goldig beleuchtete Rheinebene immer von höchster landschaftlicher Schönheit. Nun lagert sich zur Seite in halber Höhe der Waldberge auf breiter Bodenterrasse die malerischste und imposanteste Halbruine des Schlosses, zu Füßen folgt die Stadt der langen Thalgasse des Flusses. Das sind ja die großen Momente, die jeden Besucher entzücken. Diesmal aber haben wir Zeit, um alle Einzelschönheiten aufzusuchen, den Schloßwald zu durchschlendern in allen Richtungen. Da sieht man erst, wie umfangreich und stolz die Anlage der Residenz der pfälzischen Kurfürsten einst gewesen, wie glücklich sie den waldigen Baugrund benutzt hat. Futtermauern für kleine Terrassen, Grotten, Zwinger, Thurmstumpfe, Treppen, Brunnen, allerlei Sculpturenwerk, Balustraden und zerfallende Pforten liegen, von Waldgebüsch überwuchert, von Schlinggewächs umsponnen, überall verstreut, jeder kleine Vorsprung, jeder Kesselgrund, jede natürliche Bastion ist mit solchem Trümmerwerk ausgestattet, deutsche Wald- und Bergromantik dringt dieser wunderbaren Landschaft aus allen Poren, immer tiefer verlieren wir uns bei dem ziellosen Schlendergange ins Dickicht des mit altem Steingebild durchsetzten Parks, bis dann hier und dort das Dunkel sich plötzlich klärt und ein freier Ausblick in die Weite den Schritt fesselt.

Es ist neuerdings davon die Rede gewesen, einzelne Theile des Heidelberger Schlosses wieder herzustellen. Wir würden uns solcher Neuerung kaum freuen können. Gewiß ist die Zerstörung einst eine furchtbare Brutalität, ein Act barbarischer Rohheit gewesen. Das alte Schloß hätten wir gern in seinem ungebrochenen, nur von dem Steinrost der Jahrhunderte gedämpften Glanze gesehen. Es hat seiner Zeit einem üppigen fürstlichen Hofhalt als Stätte gedient, und dieser Zweck ist durch die großartige Anlage des Ganzen würdig zur Erscheinung gekommen. Jetzt stimmt die Ruine weit besser in dieses romantische Wald- und Bergidyll, als es ein neu erstehendes, keinem ausgesprochenen Zwecke dienendes Residenzschloß thun würde. Denn neues Leben ist auch aus diesen Ruinen gewachsen. Die studirende Jugend findet nirgend anderswo so anziehende Tummelplätze ihrer Lust, heute gehört Schloß Heidelberg ihnen und der ganzen Welt; man sollte uns diesen kostbaren Besitz nicht schmälern oder gar rauben.

Das Schloß mit seinen Innenräumen, den Gewölben, Söllern, Ausguckthürmchen ist augenblicklich dem Besuche nicht zugänglich. Hinter den versperrten Pforten rüstet man das abendliche Schloßfest zu, das von der Regierung des Landes der Universität und den geladenen Gästen gegeben wird. Da soll, denn die Einzelheiten sind noch Geheimniß, eine zertrümmerte Baugruppe zu einer großen Festhalle gestaltet werden, aus dem Riesenfasse soll edles Naß fließen, elektrische und bengalische Beleuchtungen sollen die Nacht erhellen. Jedenfalls dürfte es interessant werden, den verfallenen Bau für kurze Abendstunden wieder von Festlärm, von tausenden vergnügter Menschen, von Musik, Gesang und Reden belebt zu sehen. Für jetzt müssen die Besucher auf das Schloß verzichten, aber sie finden ja genug in den anderen Theilen der großartigen Architectur zu sehen und finden in der Schloßwirthschaft Musik zu allen Tageszeiten. Wollen wir aber die mächtige Ruine als wirksame Staffage des gesammten Landschaftsbildes genießen, so trinken wir unseren Frühschoppen drüben jenseits des Neckar in demselben Neuenheim, in das die Studentenschaft einst ausgezogen ist. Da liegen am Philosophenwege, unmittelbar über dem Flusse, hübsche Biergärten, aus denen wir die Waldberge mit der malerischen Trümmerstätte vollständig überblicken. Neuenheim gehört zu den Lieblingszielen kleiner Spaziergänge schon deshalb, weil Heidelberg selbst großen Mangel an hübschen öffentlichen Gastgärten hat.

Die drückende Schwüle des Vormittags löste sich gegen 2 Uhr in einem heftigen Gewitterregen, der aber glücklicherweise aufgehört hatte, als gegen 4 Uhr Glockengeläut und Böllerschüsse die Ankunft des Landesfürsten mit seiner Gemahlin verkündeten. Als Rector magnificentissimus wollte er seiner Universität zuerst einen Besuch abstatten. Vom Bahnhof fuhr der Wagentroß, die Spitzen der städtischen und der Staatsbehörden voran, dann der Großherzog mit seiner Gemahlin, darauf sein Gefolge, zuerst zu kurzer Besichtigung in die Festhalle und dann direct zur Universität, wo der Fürst in der großen, zu dieser Festzeit prächtig erneuerten Aula empfangen wurde. Das Volk, die Studenten, die wachsende Menge der Gäste, welche die Straßen und den Platz vor der Hochschule dicht füllten, begrüßten das Herrscherpaar mit enthusiastischen Zurufen. Der Großherzog erscheint, seit wir ihn zuletzt vor etwa drei Jahren gesehen, durch seine Krankheit bedeutend gealtert: Haar und Bart sind fast weiß geworden, der freundlich milde Ausdruck des Gesichts jedoch ist ganz derselbe geblieben. Er trug große Generalsuniform, während die Großherzogin, welche leichte Sommertoilette und ein kleines, mit einem großen Blumenzweig geputztes Hütchen angelegt hatte, strahlend wohl aussah, sich über die Ovationen der Menge sichtlich freute und dafür lebhaft dankte. An dem stattlich in größter Gala vor der Pforte wachehaltenden Pedell vorüber schritten in lebhafter Unterhaltung mit der Umgebung die hohen Herrschaften zu ihren Wagen und fuhren wieder ab. Es heißt, daß der Landesfürst meist in Karlsruhe wohnen und während der Festtage immer herüber kommen werde. Bei der abendlichen Begrüßung in der Festhalle wäre er wohl keinesfalls erschienen.

Diese Begrüßung sollte um 8½ Uhr beginnen, aber schon lange vorher waren die Plätze an den endlosen Tischreihen, über 200 Tafeln, völlig besetzt. Der einfach decorirte Bau nahm sich Abends bei elektrischer Erleuchtung weit günstiger aus als am Tage, nur verbreitete das neue Licht durchaus keine große Helle. Der Oberbürgermeister hieß Namens der Feststadt die Gäste, die aus allen deutschen Gauen gekommen, in herzlicher Ansprache willkommen. Er gab der hohen Freude Ausdruck, daß diese Jubelfeier in dem unter dem mächtigen Heldenkaiser geeinten deutschen Reiche stattfinde und betonte dabei, daß die deutschen Hochschulen stets Träger, Pfleger und Förderer des deutschen Einheitsgedankens gewesen seien, daß heute in Heidelberg auch Alldeutschland, Söhne des ganzen Reiches, versammelt wären und die akademische Feier damit zu einer nationalen werde. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Großherzog schloß die kurze Begrüßungsrede. Ihr folgten einige musikalische Gaben, unter ihnen das von Scheffel gedichtete, von Vincenz Lachner componirte und dirigirte Festlied für Baritonsolo, großen Chor und Blasinstrumente. Scheffels Schwanengesang ist ja wohl allgemein bekannt. Lachners Musik hat den großen Vorzug, einfach, leicht verständlich, im Volkstone gehalten

keiner, auch nicht in leiser Weise angedeutet, daß derartiges gewünscht oder verlangt werde. Ueber jeden Lehrer und Director (letzterer muß sie alle ausfüllen) existirt solch ein Blatt und zwar in drei Exemplaren: eins bei den Acten der betreffenden Schule, eins bei den Acten des betreffenden Provinzial-Schul-Collegiums und eins bei den Acten des Unterrichtsministeriums. — Es scheinen nun nach den jüngsten Mittheilungen diese „Personal-Notizblätter" auch für die Volksschulen eingeführt zu werden, und da sie denselben Namen führen, so ist zunächst zu vermuthen, daß sie auch in demselben Sinne, wenn auch mit einigen Abänderungen der betreffenden Rubriken, eingerichtet sind. Freilich sind nach obiger Mittheilung die Personal-Notizblätter für die höheren Schulen schon vor etwa 10 Jahren eingeführt worden; damals war noch Dr. Falk Unterrichtsminister; es war noch die Periode der sog. „liberalen Gesetzgebung". Aber es ist zunächst noch kein Grund, anzunehmen, daß die Verfügung bezüglich der „Personal-Notizblätter" für die Volksschulen etwas enthalte, was darauf hindeutet, daß es sich um Einführung einer Art von Conduitenliste handle.

Wer zahlt den Zoll?

Ueber die Wirkung, welche die erhöhten Holzzölle auf die Provinz Schleswig-Holstein ausgeübt haben, äußert sich die Flensburger Handelskammer in ihrem Bericht über das Jahr 1885 folgendermaßen:

„Was die Holzzölle betrifft, so konnten wir darauf hinweisen, daß gerade unserer Provinz, welche durch ihre Waldarmuth und ihre geographische Lage auf den Bezug von Holz auf dem Seewege aus den nördlichen Ländern angewiesen ist, aus einer Erhöhung der Holzzölle ein unberechenbarer Nachtheil erwachsen müsse, welcher Handel, Industrie und fast alle Bevölkerungsklassen gleichmäßig trifft. Daß nicht das Ausland den Zoll tragen wird, sondern derselbe ganz von uns zu tragen ist, war vorauszusehen und kann jetzt bereits durch Thatsachen belegt werden. In Folge der Zollerhöhungen sind keineswegs Ermäßigungen der Preise der norwegischen, schwedischen und russischen Exporteure zu verzeichnen, sondern es sind vielmehr in den Herbstnotirungen des vorigen Jahres nicht unwesentliche Preiserhöhungen gegen das Frühjahr eingetreten, und zwar gerade bei den Schnitthölzern, auf welchen der höchste Zoll lastet."

Boulangers politische Rolle

scheint ausgespielt zu sein. Er soll seine Demission als Minister angeboten, doch Freycinet ihm das Behalten des Portefeuilles bis zum Zusammentritt der Kammern angerathen haben. — „Temps" meint, der Zwischenfall in Betreff der Briefe Boulanger's an den Herzog von Aumale könne die militärische Stellung Boulanger's nicht beeinträchtigen, wohl aber die politische, was nicht zu bedauern sei.

Gladstone

wird sich für einige Zeit von dem politischen Leben ganz zurückziehen. In einem Schreiben sagt er, in Folge der großen Ermattung und der Arbeit während der letzten sechs Jahre sehe er sich gezwungen, einige Ruhe entweder in England oder im Auslande zu suchen; er benachrichtige also die mit ihm correspondirenden Persönlichkeiten, daß er die ihm zugehenden Briefe nicht selbst beantworten werde.

Das neue Cabinet scheint keine Eile zu haben, zu der irischen Frage eine bestimmte Stellung einzunehmen. In einem Londoner Telegramm der „Voss. Ztg." heißt es: Das Cabinet berührte gestern die irische Frage nur oberflächlich, da dieses Jahr eine neue Gesetzgebung für Irland nicht in Aussicht genommen ist. Die Thronrede wird die irische Frage kaum erwähnen, gleichwohl werden die Minister im Laufe der Adreßdebatte Andeutungen über das irische Programm der Regierung machen.

Ein Attentat auf den türkischen Großvezier

wird der „N. Fr. Presse" aus Konstantinopel gemeldet. Ein Türke feuerte auf den Großvezier drei Schüsse ab, ohne diesen jedoch zu treffen. In dem Verhör gab derselbe an, daß er in Folge von Ungerechtigkeiten sein ganzes Vermögen verloren habe und deshalb die Aufmerksamkeit des Sultans auf sich lenken wollte.

Mukhtar Pascha bleibt in Aegypten.

Wie das „Reutersche Bureau" vernimmt, wäre die Nachricht des „Daily Chronicle" aus Kairo über die demnächst zu erwartende Abberufung Mukhtar Paschas, um demselben den Befehl über die Armee an der armenischen Grenze zu übertragen, ohne Begründung; die Pforte würde einen derartigen Schritt nur bei sehr wichtigem Anlaß thun, außerdem seien die Dienste, welche Mukhtar in Aegypten leiste, sehr zufriedenstellend und würden von der Pforte in der gegenwärtigen Lage besonders geschätzt.

Deutschland.

Berlin, 5. August. Aus Gastein wird von heute gemeldet: Der Kaiser Wilhelm stattete gestern Mittag der Gräfin Grünne einen Besuch ab. Als die Kaiserin von Oesterreich gestern zum Diner im Badeschlosse vorfuhr, ging ihr der Kaiser entgegen und geleitete sie zum Empfangssalon. Bei der Tafel saß die Kaiserin an der Spitze, zu ihrer Rechten der Kaiser, zu ihrer Linken Fürst Bismarck. Nach dem Diner fand Cercle statt. Um 5½ Uhr verließ die Kaiserin von Oesterreich das Badeschloß, von dem Kaiser bis zur Terrasse geleitet. Bald darauf verließen auch die anderen Gäste das Badeschloß. Heute nahm der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärcabinets, Generallieutenants v. Albedyll und des Wirkl. Geh. Legationsraths v. Bülow entgegen.

* Aus Schlangenbad vom 5. d. wird telegraphirt: Der Kronprinz ist heute Mittag 12 Uhr zum Besuch der Kaiserin hier eingetroffen und von den Behörden, Schulen, Vereinen und den Badegästen unter enthusiastischen Zurufen empfangen worden. Er nahm das Diner bei der Kaiserin ein, machte Nachmittags einen Spaziergang in den Anlagen, stattete dem Prinzen Nicolaus von Nassau einen längeren Besuch ab und trat um 4¾ Uhr über Frankfurt a. M. die Rückreise nach Potsdam an. Die Kaiserin gab dem Kronprinzen bis nach Eltville das Geleite und kehrte darauf hierher zurück.

* Der „Reichsbote" ist mit den Nationalliberalen in Ratzeburg zufrieden — der bekannte Beschluß: entweder für den Conservativen zustimmen oder sich der Wahl zu enthalten, ist übrigens in einer Generalversammlung von 5 Personen (!) gefaßt worden — er meint, die Nationalliberalen im Herzogthum Lauenburg betrachteten sich als „Bundesgenossen der Conservativen". So haben sie sich bei den letzten Wahlen allerdings leider gezeigt. Die „Kreuzztg." ist aber noch nicht zufrieden. Sie nennt den Beschluß der 5 Ratzeburger eine „halbe Maßregel" und meint, daß die Nationalliberalen, wenn die Conservativen es ebenso in Graudenz machten, die Wirkung an ihrem eigenen Leibe erproben könnten. Daß die Verhältnisse hier ganz anders liegen, fühlt die „nationale Kreuzztg." nicht.

* Auf dem soeben in Schleswig abgehaltenen Verbandstag der Bäcker des Unterverbandes „Norden" beantragte Bäckermeister Großkreutz-Hamburg eine Beschränkung der Zahl der Lehrlinge im Bäckergewerbe; höchstens solle den Meistern zwei Lehrlinge zugleich zu halten gestattet werden. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt. Es wurde dagegen ausgeführt, es seien nur 767 Lehrlinge im Verbande, von denen 1885 im Ganzen 274 aus- und 327 eingeschrieben worden, was ein normales Verhältniß sei, und es arbeiteten außerdem 1310 Gesellen bei Verbandmeistern.

F. C. Aus Hamburg wird uns geschrieben: „Vor einigen Tagen brachten Berliner Zeitungen, unter denselben die officiösen „Berl. Pol. Nachr.", die Mittheilung, daß durch eine Verordnung des Gouverneurs die deutsche Markwährung in der Colonie Kamerun eingeführt worden sei. Da die hiesigen, mit Kamerun beständig arbeitenden und daselbst ansässigen Firmen von einer solchen Verordnung nichts wissen, so darf man annehmen, daß die erwähnte Meldung unrichtig oder mindestens verfrüht ist; denn die Absicht der Einführung einer Münzeinheit an Stelle des bisherigen Tauschhandels in Kamerun besteht allerdings seit geraumer Zeit. Es ist auch gegen diese Absicht an sich gar nichts einzuwenden, vielmehr wird es sowohl im Interesse des weißen als des schwarzen Händlers liegen, wenn durch eine bestimmte Währung der mit dem Tauschhandel einmal untrennbar verbundenen gegenseitigen Uebervortheilung ein Ende gemacht wird. Wenn nun aber einzelne besonders weise und weitsehende Berliner Blätter in Kamerun bereits den Abnehmer für unser durch die Verwaltung der Reichsbank glücklich bis heute aufgespeichertes Silber erblicken, so zeigt es sich wieder einmal so recht, wie leicht in colonialen Dingen der Enthusiasmus mit der ruhigen Ueberlegung davonläuft. In Kamerun bildet bekanntlich das Palmöl-Kru diejenige Einheit, auf die Alles in Kauf und Verkauf umgerechnet wird, wie in anderen Theilen Westafrikas ein bestimmtes Maß Zeug oder das sogenannte Elfenbeinbündel, die Kaurimuscheln 2c. Wie lange glaubt man nun wohl wird es dauern, ehe man nur die Paar Tausend Dualla-Neger an der Küste von ihrem Jahrhunderte alten Kru entwöhnt und an den Silberthaler gewöhnt hat? Und erst die Bevölkerung weiter im Innern! Denn nur, wenn auch diese sich an das Silbergeld gewöhnt, könnte es einen lohnenden Abfluß geben. Selbst in Liberia, wo allerlei Münzen und Scheine umlaufen, hat sich das Kru-Palmöl oder Palmkerne im Gebrauch erhalten. Vorläufig sind das Alles noch entfernte Möglichkeiten, welche nicht im Mindesten das Bedauern verkleinern können, daß wir 1879 den Verkauf unseres Silbers eingestellt haben, als der Preis in London 52 d per Unze war, während derselbe heute, nach unserer damaligen verkehrten Absicht, den Silberpreis durch unsere Abstimmung zu halten, auf 42⅛ d gesunken ist."

Frankreich.

Paris, 4. August. Zur Beiwohnung der russischen Manöver bei Petersburg werden am 9. August folgende französische Offiziere abreisen: Divisions-General Jubert de la Hayrie, Oberst Massin (Dragoner-Regiment Versailles), Capitän Delachaise (Generalstabs-Offizier der 3. Division).

England.

London, 4. August. Lord Harris ist zum Unterstaatssecretär des Kriegsministeriums ernannt worden. (W. T.)

Dublin, 5. August. Der neue Vicekönig von Irland, Marquis v. Londonderry, und der Staatssecretär für Irland, Hicks-Beach, sind gestern hier angekommen und haben ihre Posten übernommen. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. August. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind an der Cholera in Triest 7 Personen erkrankt und 2 gestorben. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 1. Aug. Dem „Reichsboten" wird geschrieben: In gut unterrichteten Kreisen erhält sich das bestimmt auftretende Gerücht, daß der Oberprocureur des Synods, Pobedonoszew, der bekannte Feind der lutherischen Kirche, von einer unheilbaren Gemüthskrankheit befallen sei. Die auf sein Betreiben in letzter Zeit gegen die lutherische Kirche in den baltischen Provinzen geschehenen und noch projectirten Angriffe würden dadurch in ein merkwürdiges Licht gerückt. — Dem Smolensk'schen verbannten lutherischen Prediger Brandt sind von einigen russischen Familien vor kurzem 6000 Rubel übersandt worden. Diese Unterstützung ist nicht etwa aus Paschkow'schen Kreisen hervorgegangen und zeigt, welche Verurtheilung das brutale Vorgehen gegen die evangelische Kirche auch bei den anständig denkenden Russen findet.

Von der Marine.

Kiel, 5. August. Der Chef der Admiralität, General-Lieutenant v. Caprivi, schiffte sich heute Vormittag auf der Panzer-Corvette „Baden" (Flaggschiff des Panzergeschwaders) ein, welche mit der 1. Division des Manöver-Geschwaders nach Neustadt in See ging.

* Das Panzerschiff „Friedrich Karl" (Commandant Capitän z. S. Stempel) ist am 3. August c. in Tanger eingetroffen. — Das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe" (Commandant Corvetten-Capitän v. Arnim) ist am 4. August in St. Vincent (Cap Verdes) eingetroffen und beabsichtigt am 11. August c. wieder in See zu gehen.

* Die Segelfregatte „Niobe", bekanntlich auf der Heimreise von einer nach England unternommenen Uebungsfahrt begriffen, ist, wie ein dänisches Blatt unterm 4. August schreibt, in einem heftigen Sturme an der jütländischen Küste auf Grund, kam aber mit eigener Hilfe wieder flott. Das Schiff traf am 3. August in Frederikshavn ein. (Diese Nachricht stimmt jedoch nicht mit den bei der Admiralität eingetroffenen Meldungen überein, nach welchen die „Niobe" schon am 1. August in Gothenburg eingetroffen war und dort bis zum 5. August zu bleiben beabsichtigte. D. R.)

Danzig, 6. August.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 7. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiteres Wetter bei veränderlicher Bewölkung und mäßigen Winden; etwas wärmer, ohne wesentliche Niederschläge.

* [Torpedoboote.] Die auf der Schichau'schen Werft in Elbing erbauten und gestern mit österreichischer Besatzung von Pillau nach Pola abgegangenen beiden österreichischen Torpedoboote „Sperber" und „Habicht" sind heute — wahrscheinlich Sturmes halber — in Neufahrwasser eingelaufen. — Die beiden deutschen Torpedoboots-Divisionen, geführt von dem Aviso „Blitz" und dem Panzerfahrzeug „Brummer", manövriren bei irgend geeignetem Wetter in der hiesigen Bucht und kehren Abends in den Hafen zurück. Ihre hiesigen Uebungen sollen jedoch morgen schon beendigt und nächste Woche in Warnemünde fortgesetzt werden.

* [Dockverholung.] Nach einer Mittheilung der hiesigen kaiserlichen Werft an das Vorsteheramt der Kaufmannschaft vom heutigen Tage wird Behufs Dockung von Torpedobooten das Schwimmdock bei günstiger Witterung am Sonnabend, den 7. d. M., von früh 7 Uhr ab nach der Versenkstelle in der Weichsel verholt und event. durch Festmachen von Trossen an den Duc d'Alben an der nördlichen Seite des Fahrwassers der Verkehr gesperrt werden.

* [Schiffs-Untergang.] Das Galeas-Schiff „Commodore" aus Zingst, geführt von Capitän Geß, welches mit einer Ladung Kalksteinen von Stettin nach Memel unterwegs war, sprang infolge des durch die stürmische Witterung hervorgerufenen hohen Seeganges vorgestern Nachmittag in der Gegend von Rixhöft auf hoher See leck, und zwar derartig, daß die aus dem Capitän und drei Mann bestehende Besatzung gezwungen war, das Schiff eiligst zu verlassen. Bald nachdem die Besatzung das ausgerüstete Boot bestiegen hatte, ging der „Commodore" unter. Die vier Personen verbrachten nun auf dem kleinen Boote, fern vom Lande und ohne Aussicht auf baldige Rettung, dem Spiele der Wellen preisgegeben, eine schreckliche Nacht. Gestern Morgens um 7 Uhr erst gelang es den Schiffbrüchigen, in der Nähe von Pillau zu landen. Die starke Brandung brachte dabei das kleine Boot noch im letzten Moment zum Kentern, doch konnten sich Alle retten und das Boot sowie Kleider 2c. bergen.

* [Zur Verlegung des Kulmer Bischofssitzes.] Wie aus den Mittheilungen in der gestrigen Abend- und der heutigen Morgen-Ausgabe hervorgeht, wird eine Verlegung des Kulmer Bischofssitzes von Pelplin nach Danzig namentlich in den Kreisen der westpreußischen Katholiken befürwortet. Das Organ der hiesigen Centrumspartei verhält sich jedoch zu der Frage sehr reservirt. Wir glauben auch nicht, daß ihre Lösung nahe bevorsteht. Danzig ist übrigens schon einmal, allerdings vor sehr langer Zeit, Bischofssitz gewesen. Von 1360 bis 1414 residirte hier der Bischof von Kujawien, dessen Palast jedoch der Deutschherren-Orden mit Hülfe der Danziger zerstörte. Er stand auf dem Bischofsberge, der ihm seinen Namen verdankt. Aus den Trümmern des Bischofspalastes errichteten schon die Ritter Festungswerke und seitdem ist er ein Vertheidigungswerk Danzigs geblieben. Der Bischof von Kulm hatte früber seinen Sitz in dem Städtchen Kulmsee. Erst im Jahre 1823 wurde er nach Pelplin verlegt, weil dort die weiten Räumlichkeiten des alten 1274 gegründeten Cistercienserklosters zur Verfügung standen. Unter den Bischöfen Carl von Hohenzollern, v. Mathy und Sedlag fand auch das Deutschthum Pflege seitens der Kulmer Bischöfe. Erst in neuerer Zeit wurde Pelplin das „polnische Rom".

* [Zu den Ausweisungen.] Mit Rücksicht darauf, daß zahlreichen aus Preußen Ausgewiesenen von der russischen Regierung die Rückkehr nach Rußland nicht gestattet wird, hat der Landrath des Kreises Strasburg im Kreisblatte eine Bekanntmachung erlassen, deren Inhalt folgender ist:

Von vielen russisch-polnischen Ueberläufern seien so unvollständige, häufig auch unrichtige Angaben über ihre persönlichen Verhältnisse gemacht worden, daß es den preußischen Behörden oft nicht möglich gewesen sei, für die Ausgewiesenen von den russischen Behörden die Erlaubniß zur Rückkehr zu erhalten. Da aber unter keiner Bedingung den von der Ausweisung Betroffenen gestattet werden könne, weiter in den preußischen Landen zu bleiben, so werde allen Denjenigen, welche noch bis Martini (11. November) d. J. Aufschub erhalten haben, eröffnet, daß sie bis dahin bedingungslos Preußen verlassen müssen, auch wenn sie von der russischen Regierung nicht die Erlaubniß zur Rückkehr erhalten haben. Es liege also im Interesse der Ausgewiesenen selbst, sich um die Erlaubniß dazu bei der russischen Behörde zu bemühen. Sollten sie diese Erlaubniß aber nicht erhalten, dann könnten sie sich nach anderen Landen außerhalb des preußischen Staates begeben. Die Abschließung fernerer Dienstcontracte mit Ueberläufern werde unter keiner Bedingung geduldet werden.

* [Beförderung.] Der Vorsteher der Eisenbahnstation 3. Klasse Langfuhr, Herr Finck, ist zum Stationsvorsteher 2. Klasse befördert und nach Schönsee (Thorn-Insterburger Bahn) versetzt.

-r. [Circus Krembser.] Die täglichen Vorstellungen erfreuen sich eines sehr zahlreichen Besuchs und es erntet das in denselben Gebotene meistens lebhaften Beifall. Das reichhaltige Programm bringt denn auch jeden Tag etwas Neues. Was Herr Director Krembser in der Dressur der Pferde leistet, ist so leicht nicht zu übertreffen, aber auch Frau Director Paula Krembser excellirt durch Eleganz und Vorzüglichkeit ihrer Dressur. Von den Artisten, welche sich in der gestrigen Vorstellung ferner producirten, sind namentlich zu erwähnen: Mr. Antonio und Miß Adelina in ihren außerordentlichen Leistungen am Trapez, Miß Isabella O'Brien als graziöse Reitkünstlerin, die beiden jugendlichen Athleten zu Pferde Willy und Max (beides Danziger Kinder),

---

zu sein. Mag sie mitunter an Bekanntes erinnern, besonders an Studenten- und Volkslieder, so schadet dies hier sicher der Wirkung nicht. In klaren Rhythmen und leicht fließender Melodie ging sie gefällig ins Ohr und errang durch solche Vorzüge einen lebhaften Erfolg, so daß sie auf stürmisches Zurufen wiederholt werden mußte. Der Abend verlief eigentlich stiller und kürzer, als wir erwartet hatten. Zunächst befremdete es, daß die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters kein Echo in der Festversammlung weckte, daß keiner der Gäste ein Wort des Gegengrußes, ein Wort für das gastliche Heidelberg fand. Die Studenten saßen lautlos an ihren Tafeln, einige der Verbindungen, die sich hier offenbar nicht heimisch fühlten, suchten zeitig ihre Kneipen auf, und die große Zahl der Gäste, die offenbar darauf gerechnet hatte, angeregt und unterhalten zu werden, schlenderte still den Mittelgang auf und nieder. Die Halle leerte sich sehr zeitig; gegen Mitternacht sah man nur noch einzelne Gruppen an ihren Tafeln standhalten. Freilich thut es noth, mit Kraft und Genußfähigkeit etwas haushälterisch umzugehen, denn die Ansprüche der nächsten Tage sind groß, und an diesem Abende handelte es sich ja nur um einen officiellen Empfang.

Heute morgen begann die eigentliche Feier. Gegen acht Uhr kündeten wieder Glockengeläute und Böllersalven die Ankunft eines erlauchten Gastes: der deutsche Kronprinz langte an, am Bahnhofe stürmisch begrüßt. Inzwischen zogen bereits die Ehrengäste, Deputationen, Vertreter der Universität und der Landgymnasien zur Heiligengeistkirche, deren Pforten mit Tannengrün völlig umkleidet waren. Das Innere, ein edler gothischer Bau von schönen Verhältnissen, setzt sich in einer tiefen Altarnische fort, die den Altkatholiken zu eigenem Gottesdienste eingeräumt worden war, während die dreischiffige Kirche selbst dem evangelischen Bekenntniß gehört. Heute hatte der Gesammtraum sich in eine Festhalle verwandelt. Den Hintergrund der Altarnische füllten Sänger in gemischtem Chor, vor ihnen waren für Docenten und Professoren der Universität Stuhlreihen aufgestellt. Zwischen beiden Abtheilungen steht der kleine Altartisch, behangen mit kostbaren Decken. Das Mittelschiff des großen Kirchenraumes war den Ehrengästen vorbehalten, die sich zeitig einfanden. Das war eine erlesene Versammlung. Ganz Deutschland hatte die Vornehmsten seiner akademischen Lehrkräfte gesendet; von Paris aus war das Institut de France und die Akademie, ersteres durch seinen Präsidenten Zeller, dann durch Oppert, Hermite Landolt und Ducaze, vertreten; aus St. Petersburg (der Astronom Professor v. Struwe) und Dorpat, aus Wien und Prag, aus Rom und aus den skandinavischen Staaten waren Abgesandte gekommen. In schleppenden Scharlachgewändern, in goldgestickten, mit Hermelin verbrämten Talaren, in Amtskleidern aller Farben, in spanischen Mänteln mit reicher Goldstickerei bedeckt, waren sie gekommen, meist ehrwürdige Greisenköpfe, doch auch manches jugendliche, zuversichtlich in's Leben schauende Antlitz. Der Ueberblick über diese würdige Versammlung war von größtem malerischen Reiz, über dem Ganzen lag bereits vor Beginn des Actes eine feierliche Feststimmung.

Kurz vor 9 Uhr verkündeten Hochrufe das Nahen der fürstlichen Gäste. In großer Gala, Kutscher, Diener und Spitzreiter in Scharlachlivreen, kamen die hohen Herrschaften in offenen Wagen an. Unter Vorantritt der Docenten der Hochschule betrat der großherzogliche Rector die Kirche, ihm folgte unser Kronprinz in der Uniform seines schlesischen Dragoner-Regiments mit dem großen Bande des Schwarzen Adlerordens, seine Schwester, die Frau Großherzogin, führend, die eine Robe von pistaziengrünem Atlas mit breitem Tablier von Brocat, dazu ein weißes Hütchen mit weißer Feder trug. Mit ihrer Begleitung nahmen die hohen Herrschaften auf Lehnsesseln vor dem Altar Platz und die gottesdienstliche Feier begann.

Es war dies ein hocherhabener, tiefwirkender Act. Er begann nach kurzem Orgelsatz mit einer liturgischen Andacht. Des Geistlichen Eingangsspruch wurde mit dem vortrefflich ausgeführten „Lobe den Herrn" eingeleitet; das kleine „Gloria" von Bach folgte, und darauf hielt der Geistliche ein kurzes, zum Herzen dringendes Dankgebet, das wieder durch den Vortrag einer Composition von Bach beantwortet wurde. Mit der „Schriftlection" und dem „Ehre sei Gott in der Höhe" schloß die lithurgische Feier, die durch die Mitwirkung eines gut geschulten, fein nüancirenden und die Stimmung der Tonsätze treu festhaltenden gemischten Chors wesentlich unterstützt wurde. Nun sang die Gemeinde ein Kirchenlied, Prof. Bassermann betrat die Kanzel und hielt die Predigt über den Text: „Vor Gott sind tausend Jahre wie ein Tag". Auch er begrüßt die Abgesandten aller Länder, aller deutschen Gaue in Heidelberg, der ältesten deutschen Universität (nur Prag ist älter), die sich trotzdem jugendfrisch, kräftig vorwärtsstrebend erhalten habe. Der Beginn dieser seltenen Feier wird passend durch einen kirchlichen Act eingeleitet, denn nicht Rühmen ziemt uns heute, daß wir es so herrlich weit gebracht, sondern klein und bescheiden müssen wir uns fühlen vor der erhabenen Majestät Gottes, dem tausend Jahre nur ein Tag seien. Dies ist die richtige Feststimmung an diesem Orte. Aber wenn wir hinaufstreben und hinaufblicken zur Erhabenheit des Herrn, dann kann unsere Kleinheit sich in Größe wandeln, in das Gefühl, daß wir uns neben Gott stellen dürfen.

Der ernsten musikalischen Schlußfeier des Gottesdienstes folgte nach kurzer Pause, während der Rector magnificentissimus seinem kaiserlichen Schwager die Festhalle zeigte, der Act in der Aula der Hochschule.

Um 11 Uhr langte der Pagentroß des Hofes an. Drinnen füllte das Parterre der ganz neuerdings in deutscher Holz-Renaissance umgebauten Aula dieselbe glänzende Versammlung. Außer den Trägern der Wissenschaft sah man dort den preußischen Minister von Goßler, die badischen Minister und viele hohe Militärs. Im hinteren Abschlusse der oblongen Halle erhob sich der Thronsessel. Vor ihm lagen auf Tischen die zahlreichen Ehrengaben und Weihegeschenke, Adressen, Pergamente in cylindrischen Kapseln, Handschriften, Bücher 2c. Zu beiden Seiten des Thronsessels waren die Bühnen für die Redner aufgestellt, ihnen gegenüber im Parterre zwei Lehnstühle für die Frau Großherzogin und unseren Kronprinzen. Auf der rings um die Halle laufenden Empore fanden Studenten in ganz geringer Zahl, geladene Gäste, darunter auch einige wenige Damen, Platz.

Die Pedelle mit Spitzhüten, breitem Bandelier, die kostbaren goldenen Pedellstäbe in der Hand, eröffneten den Zug, es folgte der Lehrkörper der Hochschule, dann der Rector-Großherzog, hinter ihm wieder der Kronprinz mit der Großherzogin. Als alles Platz genommen, erhob sich der fürstliche Rector zu feierlicher Ansprache, in welcher er der Verdienste seines Ahnherrn Carl Friedrich gedachte, der am Anfang des Jahrhunderts die Universität aus tiefem Verfalle neu erhoben und dabei bestimmt habe, daß er und seine Nachfolger das Rectorenamt bekleiden sollten. Nach einem kurzen Rückblick auf die Vergangenheit der Hochschule sprach er seinen Dank aus zunächst dem Kaiser als Schützer der Wissenschaften und Gründer des Reichs, dem heiligen Vater Leo XIII., der das Jubiläum durch eine kostbare Gabe von großem wissenschaftlichen Werthe verherrliche, dann den Sendboten aller Schwesteruniversitäten und den Förderern von Kunst und Wissenschaft, welche der Einladung zur Jubelfeier dieser ältesten deutschen Universität gefolgt wären. Der Großherzog schloß mit der Ueberreichung einer Ehrengabe, goldene Kette mit Medaillon, an den Prorector, die von nun an stets die Prorectoren bei festlichen Acten schmücken solle.

Der deutsche Kronprinz brachte in herzlicher, warmer Ansprache den Gruß seines kaiserlichen Vaters und schloß mit der Hoffnung, daß immer Wahrhaftigkeit, Strenge, der Geist des Freimuthes und der Friedfertigkeit in dieser Hochschule walten möchten. Dann antwortete der Prorector dem Großherzoge, darauf sprach ein Vertreter des Ministeriums, ein anderer der Stände und nun betrat der Abgesandte des Papstes die Redekanzel. Alle Welt hatte einen Monsignore in vollem Ornat, einen Delegaten, einen Priestergreis vermuthet, es erschien aber ein schlanker, noch jugendlicher Mann mit schönem schwarzen Vollbart, im Frack, auf der Bühne und hielt die italienische Ansprache, brachte Segenswünsche und Grüße des Heiligen Vaters und jenes kostbare Document, von dem schon öfters die Rede gewesen ist. Es folgten noch einige Sprecher aus der Reihe der akademischen Abgesandten; nach 1 Uhr war diese Hauptfeier, die einen sehr würdevollen und feierlichen Eindruck machte, beendet.

Abends folgen wir der Einladung zum Schloßfeste, wo wir alle Theilnehmer der ernsten Feieracte in ungezwungener Geselligkeit wiederzusehen hoffen. Das gestrige Gewitter hat die Luft gereinigt und gekühlt, man darf mit Sicherheit auf einen schönen Abend hoffen.

Mr. James Powell in seinen kühnen Parforcetouren auf ungesatteltem Pferde. Frl. Hedwig Brose zeigte mit ihrem arabischen Vollblutshengst „Ben Zarif" ebenfalls eine tüchtige Dressur. Recht drollig wirkte der sogenannte „August" zu Pferde und eine bewunderungswürdige Geschicklichkeit entwickelten in der Piece „Die tausend Hüte" die Clowns Gebr. Jungmann. Die Balletscene wie die griechische Fahnen-Quadrille, letztere von 6 Damen und 6 Herren ausgeführt, erzielten die beifälligste Aufnahme.

* [Dominik.] Gestern Nachmittag entwickelte sich ein überaus reges Leben auf den Plätzen, welche mit Dominiksbuden besetzt sind, doch waren es anscheinend mehr Schau- als Kauflustige, welche sich vor den Buden bewegten. Gegen Abend waren es namentlich die Schaubuden auf dem Heumarkt, welche große Menschenmengen anlockten. Es sind hier zu sehen verschiedene Museen und Kunstausstellungen, Zaubersalons, Panoramen, ein zweiköpfiges Mädchen, eine Athletin und Kanonenkönigin etc. etc. Die bedeutendste der Sehenswürdigkeiten des Heumarkts scheint Reitmeyer's naturhistorisches Museum und Panoptikum zu sein. In einem Hippodrom stehen dem Publikum fünf recht gute Pferde zur Verfügung, auf denen sowohl Damen wie Herren ihre Geschicklichkeit im Reiten entwickeln können. Es ist dies eine neue Art von Carroussel, denn wie auf den gewöhnlichen bewegen sich hier die lebenden Pferde im gleichen Tempo und gleicher Bahn im Kreise herum. Von übrigen Carroussels ist eine große Anzahl vorhanden, darunter ein zweietagiges (auf dem Kohlenmarkt), ein amerikanisches Luftcarroussel und ein Dampfcarroussel mit auf- und abwogenden Segelbooten.

* [Feuer.] Im Keller des Hauses Heiligegeistgasse Nr. 4 gerieth gestern Abend durch eine frei hängende Petroleumlampe die Decke in Brand, weshalb man die Feuerwehr requirirte, die aber mit einer Handspritze den kleinen Brand schnell löschte.

* [Unglücksfälle.] Der Tagelöhner Liedtke kam gestern aus Unvorsichtigkeit mit der rechten Hand in die Hobelmaschine. Das Eisen riß ihm das ganze Mittelfleisch der Hand fort.

Das Dienstmädchen Julianne Pieper gerieth mit dem Zeigefinger der rechten Hand in die Kammräder einer Wäscherolle und es wurde ihm das rechte Glied des Fingers total zermalmt.

Ziegenhof, 5. August. Durch unvorhergesehene Verzögerungen konnte heute der erste Arbeitszug unserer neuen Eisenbahn nicht in unseren Bahnhof einlaufen. Erst gestern Nachmittag lief der erste Zug hier ein. Die Locomotive und die Wagen waren bekränzt und mit Grün geschmückt, der Bahnhof decorirt. Eine zahlreiche Menschenmenge erwartete die Ankunft des Zuges. (Werd.-Z.)

Briesen, 5. August. Man geht damit um, in der Ortschaft Billisaß im Kulmer Kreise eine eigene evangelische Kirchengemeinde zu bilden, zu welcher Ortschaften aus den benachbarten Pfarrgemeinden Rehden, Kulm, Culmsee und Briesen geschlagen werden sollen. Die gegenwärtig zu unserer Parochie gehörigen Ortschaften haben sich gestern in einer Kirchenrathssitzung gegen die beabsichtigte Einverleibung ausgesprochen. (Gr. Z.)

Garnsee, 5. August. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, wird mit dem Bahnbau Garnsee-Lessen am 20. d. Mts. begonnen werden. Derselbe wird am 16. d. Monats im Submissionswege vergeben und nach Möglichkeit beschleunigt werden. Die Fertigstellung des Baues dürfte aber wohl vor Juli nächsten Jahres nicht zu erwarten sein. — Am letzten Sonnabend wurde der Arbeiter Koslowski von einem Knechte des Besitzers St. zu Garnseedorf aus Eifersucht überfallen und durch Messerstiche lebensgefährlich verwundet. — In der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. wurde in den hiesigen Bahnhofs-Güterschuppen eingebrochen. Das Mauerwerk war eingedrückt und eine Quantität dort aufbewahrter Güter entwendet. Dem Bahnhofe dürfte hierdurch ein Schaden von circa 600 M. erwachsen.

□ **Graudenz**, 5. August. Zur Graudenz-Strasburger Reichstagswahl können wir berichten, daß gegen die Aufstellung des früheren Finanzministers Hrn. Hobrecht bisher von keiner Partei ernstlich Widerspruch erhoben ist. Hr. Hobrecht hat auf die Anfrage, „ob er eine Wahl annehmen werde", bereits eine bejahende Antwort ertheilt. Auch in dem Strasburger Kreise denkt man nicht daran, einen anderen Candidaten aufzustellen. Das Comité hat sich mit der Wahl des Hrn. Hobrecht vollständig einverstanden erklärt.

Dt. Krone, 5. August. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung theilte Bürgermeister Müller mit, daß innerhalb 14 Tagen das neue Schlachthaus eröffnet werden wird. Von dem Tage der Eröffnung ab wird der Wochenmarkt von Montag auf Dienstag verlegt; dadurch wird es den Fleischern hiesiger Stadt ermöglicht, am Montag zu schlachten und so am Anfang der Woche frisches Fleisch zum Markte zu bringen. (Dt.-Kr. Z.)

Thorn, 5. August. Der hiesige Magistrat hatte die in den verschiedenen städtischen Kassen deponirten 4 procentigen westpreußischen Pfandbriefe im Gesammtbetrage von 1075000 Mk. in 3½ procentige convertiren lassen und suchte jetzt nachträglich die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung hierzu nach. Die Versammlung gab gestern zwar die beantragte nachträgliche Genehmigung, betonte aber, daß sie erwarte, der Magistrat werde sich in Zukunft vorher mit ihr verständigen. — Eine interessante Pionier-Uebung hat heute bei Fort IV stattgefunden. Bei derselben ist — der „Th. Ostd. Z." zufolge — eine neuerfundene Sturmleiter zur probeweisen Verwendung gekommen.

* **Königsberg**, 5. August. Eine auf Veranlassung des Magistrats zur Begutachtung der von der Regierung vorgelegten Fragen hier abgehaltene Versammlung von Vertretern der Krankenkassen hat sich für den gänzlichen Fortfall der Carenzzeit, dagegen für Beibehaltung der Meldepflicht ausgesprochen. Ferner erklärte sich die Versammlung für Beibehaltung der ärztlichen Behandlung außerhalb des Kassenbezirks wohnhafter Mitglieder (statt erhöhten Krankengeldes) und verneinte die Frage: Ist Versicherten die Unterstützung zu entziehen, wenn sie nach der Erkrankung ihren Aufenthalt außerhalb des Kassenbezirks nehmen?

Vermischte Nachrichten.

Wien, 4. August. In Mlanow (Bezirk Nisko, Galizien) sind gestern im Zeitraum von 10 Minuten 200 Gebäude abgebrannt. 400 Familien sind obdach- und brodlos.

Zuschriften an die Redaction.

Zur Richtigstellung der gestrigen Notiz über den Dominiks-Pferdemarkt bemerke, daß wir hiesigen Geschäftsleute ein Standgeld nie genommen haben, noch je fordern. Auf den vor unseren Grundstücken befindlichen Plätzen, welche wir geschaffen, gepflastert, unterhalten und reinigen lassen, halten Fuhrwerke, deren Besitzer uns und etwaige Einkäufe machen und ihre Pferde füttern, eben weil dieselben hierfür nichts zahlen dürfen. Von den an diesen Fuhrwerken angespannten Pferden Standgeld zu erheben, finden wir den Pächter des städtischen Viehhofes nicht berechtigt. Dieses von den lose zum Verkauf kommenden Pferden zu thun, ist derselbe von uns nicht behindert worden.

Stadtgebiet, 6. August. Enß.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 6. August.

		Crs. v. 5.			Crs. v. 5.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	87,80	87,40
Sept.-Okt.	154,00	154,00	Lombarden	188,00	189,00
Nov.-Dez.	156,00	156,00	Franzosen	369,50	372,50
Roggen			Cred.-Actien	454,00	454,00
Sept.-Okt.	126,50	126,00	Disc.-Comm.	209,00	209,20
Nov.-Dez.	127,50	127,00	Deutsche Bk.	159,70	159,50
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	64,50	65,50
Sept.-Oktbr.	22,20	22,20	Oestr. Noten	161,85	161,80
Rüböl			Russ. Noten	197,95	197,90
Sept.-Oktbr.	42,00	42,30	Warsch. kurz	197,80	197,70
April-Mai	43,60	44,00	London kurz	—	20,38
Spiritus			London lang	—	20,31½
Sept.-Oktbr.	38,60	38,20	Russische 5% SW.-B. g. A.	66,90	66,70
Nov.-Dez.	38,90	38,70	Danz. Privatbank	146,00	146,70
4% Consols	105,90	105,90	D. Oelmühle	107,70	106,50
3½% westpr. Pfandbr.	99,75	99,75	do. Priorit.	109,00	108,50
4% do.	100,70	100,70	Mlawka St-P.	109,60	109,60
5% Rum.G.-R.	97,70	97,50	do. St-A.	46,50	46,50
Ung. 4% Gldr.	87,00	87,00	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl.	61,50	61,50	Stamm-A.	82,15	82,10

Neueste Russen 99,90 — Fondsbörse: still.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. August.

Weizen loco fest geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—133℔ 140—165 M. Br.
hochbunt 126—133℔ 140—165 M. Br.
hellbunt 122—129℔ 132—155 M. Br. } 130—155
bunt 120—128℔ 125—158 M. Br. } M. bez.
roth 126—135℔ 135—155 M. Br.
ordinair 105—130℔ 110—140 M. Br.
Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 136 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per September-Oktober 137½ M. Br., 137 M. Gd., per Oktbr.-Novbr. 137½ M. Br., 137 M. Gd., per April-Mai 143 M. Br., 142½ M. Gd.
Roggen loco inländischer weichend, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländischer 114—117 M., trans. alt 90 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 116 M., unterpoln. 92 M., transit 91 M.
Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 114½ M. bez., transit 92 M. Br. und Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 92 M. bez., per April-Mai transit 95, 95½ M. bez.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große neu 114℔ 125 M.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 133 M.
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 180—186 M., transit 171 M.
Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 220 M.
Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 180 M.
Kleie per 50 Kilogr. 3,70—3,75 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 38,75 M. Gd.
Rohzucker unverändert, Basis 88° Rendement incl. Sack a. franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. — M., b. ab Lager transit per 50 Kilogr. 10,90 M. bez.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 6. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen, theilweise Regen. Wind: SW.

Weizen. Auch der heutige Markt litt an fast allgemeiner Geschäftslosigkeit. Es sind nur wenige kleine Partien zu ziemlich unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen 125℔ hellbunt mit Knoblauch besetzt 155 M., Sommer 124℔ 149 M., für russischen zum Transit hellbunt krank 121/2℔ 130 M., roth milde etwas Auswuchs 123℔ 134 M. per Tonne. Termine Sept.-Oktober 137½ Br., 137 M. Gd., Oktbr.-Novbr. 137½ Br., 137 M. Gd., April-Mai 143 M. Br., 142½ M. Gd. Regulirungspreis 136 M.

Roggen war in inländischer frischer Waare wieder recht reichlich zugeführt, die Kauflust hat aber sehr nachgelassen, so daß zum Schluß der Börse billiger verkauft werden mußte. Von Transit ist nur alter zu unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen 122℔ und 122/3℔ 114 M., 127/8℔ 116 M., 124℔ und 128℔ 116½ M., 125/6℔ 117 M., für polnischen zum Transit alt 121℔ 90 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Septbr.-Oktober inländ. 114½ M. bez., transit 92 M. Br. und Gd., Oktbr.-Nov. transit 92 M. bez., April-Mai transit 95, 95½ M. bez. Regulirungspreis inländisch 116 M., unterpoln. 92 M., transit 91 M.

Gerste. Ein kleines Partiechen neue inländische große Gerste von recht schöner Qualität ist 125 M. per Tonne gehandelt. — **Hafer** inländ. alt 133 M. per To. bezahlt. Für eine Partie frischen Hafer von guter weißer Qualität blieb der Preis unbekannt.

Rübsen ohne Zufuhr. — **Raps** erzielte unveränderte Preise. Für inländischen ist 180, 183, 184, 185, 186 M., für russischen zum Transit etwas schimmelig 171 M. per Tonne bez. — **Leinsaat** inländische 220 M. und **Dotter** inländischer 180 M. per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** russische grobe 3,70, 3,75 M., polnische mittelgrobe 3,72½ M. per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** 38,75 M. Gd.

Meteorologische Depesche vom 6. August.

8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	759	SW	4	Regen	14	
Aberdeen	756	SSW	1	wolkig	16	
Christiansund	756	S	1	wolkenlos	13	
Kopenhagen	759	WNW	2	heiter	13	
Stockholm	754	W	2	bedeckt	16	
Haparanda	756	NO	4	wolkenlos	16	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	752	SW	1	Regen	13	
Cork, Queenstown	762	WNW	2	halb bed.	18	
Brest	762	N	2	Dunst	15	
Helder	760	SW	1	bedeckt	16	
Sylt	760	WSW	2	wolkig	15	
Hamburg	762	SW	3	heiter	13	
Swinemünde	760	WNW	3	bedeckt	12	1)
Neufahrwasser	758	WNW	2	wolkig	15	
Memel	756	WSW	3	halb bed.	15	
Paris	764	S	1	bedeckt	14	
Münster	762	SSW	1	bedeckt	11	
Karlsruhe	764	NO	1	heiter	15	
Wiesbaden	764	N	1	halb bed.	12	
München	764	O	1	bedeckt	12	
Chemnitz	763	SW	2	wolkenlos	12	2)
Berlin	762	WNW	2	halb bed.	13	
Wien	762	NW	1	wolkenlos	14	
Breslau	762	W	3	bedeckt	13	
Ile d'Aix	765	SSW	4	bedeckt	18	
Nizza	761	still	—	heiter	20	
Triest	762	NO	2	wolkenlos	18	

1) Gestern Regenböen. 2) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine flache Depression liegt im Norden von Schottland, einen Ausläufer nach der Nordsee entsendend, unter dessen Einfluß wehen am Canal und der deutschen Nordsee schwache südwestliche Winde und ist daselbst erneute Trübung des Himmels eingetreten. Bei niedrigem Barometerstande im Norden, hohem über Centraleuropa ist die Luftdruckvertheilung eine sehr gleichmäßige und das Wetter noch kühl und veränderlich. Obere Wolken ziehen über Deutschland aus westlicher bis nördlicher Richtung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen

August	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
5	4	757,8	22,2	NW., lebh., hell u wolkig.
6	8	757,0	18,5	NW., leicht, bedeckt.
	12	757,6	17,0	NW., leicht, bedeckt.

Berliner Fondsbörse vom 5. August.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit durchschnittlich etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten gleichfalls günstig und unterstützten die Festigkeit des hiesigen Platzes. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen etwas lebhafter und einige Hauptdevisen hatten recht belangreiche Umsätze für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich theilweise etwas besser stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont hat sich auf 1⅜ Proc ermässigt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Credit-Actien in fester Haltung mässig lebhaft gehandelt; Franzosen, Lombarden, Elbethalbahn fester und ziemlich lebhaft, andere österreichische Bahnen ruhig; Schweizer Bahnen steigend und recht belebt, besonders Gotthardbahn. Von den fremden Fonds erscheint ungarische Goldrente etwas besser und ging ziemlich lebhaft um, auch russische Anleihen waren fest aber ruhiger, Italiener unverändert. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten waren fest bei normalem Geschäft. Bank-Actien waren fester und lebhafter. Industrie-Papiere waren gleichfalls fester und theilweise lebhafter. Montanwerthe recht fest. Inländische Eisenbahn-Actien ziemlich fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,90
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,60
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,50
Posensche neue do	4	101,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,75
do. do.	4	100,70
do. do.	4	100,70
do. II. Ser.	4	100,70
do. do. II. Ser.	4	100,70
Pomm. Rentenbriefe	4	105,10
Posensche do.	4	105,10
Preussische do.	4	104,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	97,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	69,80
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	103,90
do. Papierrente	5	76,90
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	87,00
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,60
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	102,10
do. do. Anl. 1871	5	99,20
do. do. Anl. 1872	5	99,20
do. do. Anl. 1873	5	99,20
do. do. Anl. 1875	4½	95,20
do. do. Anl. 1877	5	102,00
do. do. Anl. 1880	4	87,40
do. Rente 1883	6	113,40
do. 1884	5	99,80
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,50
do. III. Orient-Anl.	5	61,20
do. Stiegl. 5. Anl.	5	63,40
do. do. 6. Anl.	5	95,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	98,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,30
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	115,00
do. Gold-Anl.	6	132,90
Italienische Rente	5	100,30
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	107,10
do. v. 1881	5	103,00
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,90
II. u. IV. Em.	5	109,10
II. Em.	4½	105,10
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,60
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,16
do. do. do. do.	4½	111,00
do. do. do. do.	4	102,25
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	116,90
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,00
do. do. do.	4	101,90
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	106,60
do. do.	4	102,60
Poln. landschaftl.	5	62,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	95,60
Russ. Central- do.	5	95,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,70
Bayer. Präm.-Anleihe	4	137,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,25
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	103,04
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,20
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	111,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	306,00
do. Loose v. 1860	5	118,25
do. Loose v. 1864	—	285,25
Oldenburger Loose	3	—
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,70
RaabGraz. 100T.-Loose	4	89,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,60
do. do. von 1866	5	140,10
Ungar. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885.
Aachen-Mastricht	55,20	2¼
Berlin-Dresden	23,30	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4⅘
Mainz-Ludwigshafen	99,75	3½
Marienbg.-MlawkaSt-A	46,50	½
do. do. St.-Pr.	109,60	5
Nordhausen-Erfurt	38,25	—
do. St.-Pr.	110,00	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	82,10	6
do. St. Pr.	120,75	5
Saal-Bahn St.-A.	41,75	
do. St.-P.	95,10	5
Stargard-Posen	105,00	4½
Weimar-Gera gar.	31,60	4½
do. St.-Pr.	90,90	2⅔
(†Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1885
Galizier	78,30	5
Gotthardbahn	105,70	3⅘
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,10	5
Lüttich-Limburg	8,20	
Oesterr.-Franz. St.	374,50	5
† do. Nordwestbahn	284,25	4
do. Lit B.	279,50	2⅔
†Reichenb.-Pardub.	67,25	3,31
†Russ. Staatsbahnen	126,30	
Schweiz. Unionb.	84,50	
do. Westb.	19,50	
Südösterr. Lombard	168,60	
Warschau-Wien	255,40	

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,70
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,60
do. do. Gold-Pr.	5	103,50
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	410,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,25
do. do. Elbthal.	5	84,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	328,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	105,50
†Ungar. Nordostbahn	5	82,10
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	105,00
Brest-Grajewo	5	87,60
†Charkow-Azow rtl.	5	103,40
†Kursk-Charkow	5	102,40
†Kursk-Kiew	5	103,70
†Mosko-Rjäsan	5	98,90
†Mosko-Smolensk	5	102,25
Rybinsk-Bologoye	5	94,50
†Rjäsan-Kozlow	5	100,60
†Warschau-Teres.	5	103,85

Bank- u. Industrie-Actien.

	Div	1885
Berliner Cassen-Ver.	122,50	5½
Berliner Handelsges.	140,75	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	89,00	4
Bremer Bank	108,50	4,2
Bresl. Discontobank	89,75	5
Danziger Privatbank	146,75	10½
Dortmund. Bank	139,20	6½
Deutsche Genss.-B	—	6⅔
Deutsche Bank	159,50	9
Deutsche Eff. u. W.	121,10	8
Deutsche Reichsbank	139,30	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	160,40	
Disconto-Command.	209,25	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	55,75	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,25	6⅓
Hannöversche Bank	—	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	83,50	5⅚
Magdeb. Priv.-Bk.	116,60	5⁵⁄₁₈
Meininger Hypoth.Bk.	95,60	4⅚
Norddeutsche Bank	149,50	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	—	
Posener Prov.-Bk.	119,70	6⅔
Preuss. Boden-Credit.	106,10	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,90	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	88,50	4
Schles. Bankverein	105,00	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	149,00	6½
Actien der Colonia	7590	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	
Bauverein Passage	67,8	3
Deutsche Bauges.	89,50	
A. B. Omnibusges.	210,75	11
Gr. Berl. Pferdebahn	271,90	11
Berl. Pappen-Fabrik	74,75	
Wilhelmshütte	166,25	
Oberschl. Eisenb.-B.	28,40	
Danziger Oelmühle	106,50	
do. Prioritäts-Act.	108,50	

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	65,50	
Stolberg, Zink	36,25	⅔
do. St.-Pr.	102,50	6½
Victoria-Hütte	4,60	0

Wechsel-Cours v. 5. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,25
do.	2 Mon.	2½	168,30
London	8 Tg.	2½	20,38
do.	3 Mon.	2½	20,315
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	2½	80,70
do.	2 Mon.	2½	80,50
Wien	8 Tg.	4	161,45
do.	2 Mon.	4	160,60
Petersburg	3 Woch.	5	197,60
do.	3 Mon.	5	196,40
Warschau	8 Tg.	5	197,70

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	16,72
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	161,80
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	197,90

Oesterreichische 100-Fl.-Credit-Loose von 1858. Die nächste Ziehung findet am 1. September statt. Gegen den Coursverlust von ca. **10 Mark** bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von **30 Pf. pro Stück.**

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann. — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Knaben wurden hoch erfreut (9213
Danzig, den 6. August 1886.
E. Krumreich u. Frau geb. Kühn.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hocherfreut.
Berent, den 4. August 1886.
9189] A. Fleischer und Frau, geb. Eikert.

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft im Herrn nach sechstägigem schweren Leiden am Scharlachfieber und Dyphtheritis unser innigst geliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder **Maximilian**, in seinem 15. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten tiefbetrübt (9194
R. Lemke und Frau.
Jacobsmühle b. Mewe, 5. Aug 1886.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. Morgens 9 Uhr, statt.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 24. Juni d. J. machen wir weiter bekannt, daß vom 2 d. Mts. ab die amtliche Notirung der hiesigen **Preise für Rohzucker** außer „franco Neufahrwasser" **auch „ab Lager transito"** erfolgt. (9235
Danzig, den 4. August 1886.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme.

Hamburg-Danzig.

Dampfer „**Auguste**" wird circa den 10. August von Hamburg direct nach Danzig expedirt.
Güter-Anmeldungen bei (8948
L. F. Mathies & Co.
in Hamburg.
Ferdinand Prowe
in Danzig.



Dampfer-Verbindung

nach
Schwetz (Stadt), Culm, Bromberg, Thorn, Wloclawek,
vermittelst Dampfer „Thorn", Capt. **Johann Voigt**.
Güter-Anmeldungen werden stets entgegen genommen durch die (9237
Dampfer-Gesellschaft Fortuna,
Schäferei 18.

Extrafahrt

von **Danzig** nach **Kopenhagen** via (Rönne) **Bornholm** und retour am **15 d. Mts** per Post- und Passagier-Dampfer „**Skandia**".
Näheres bei (9232
E. Jörgensen, Danzig,
Frauengasse 22.

Zur Annahme von Confirmanden bin ich täglich in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr, sowie Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in meiner Wohnung bereit. (9229
Danzig, den 6. August 1886.
Ostermeyer,
Pastor zu St. Catharinen,
Kl. Mühlengasse 10.

Soeben erschien:

Westpreußen

unter
Friedrich dem Grossen.
Erinnerungsblätter dem 100jährigen Todestage des Königs gewidmet von
G. Markull,
Oberlehrer.
Preis — 60 ₰.
Der Reinertrag wird dem Marienburger Schloßbau-Verein überwiesen.
Danzig, August 1886. (9135
L. Saunier's Buchhandlung.

Loose

zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 ℳ.
der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim a ℳ 2.
Exped. der Danz. Zeitung.

Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** a ℳ 1,
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. ℳ 12000, Loose a ℳ 2,
Voll-Loose zur **Baden-Baden-Lotterie,** a ℳ 6,30,
Loose d. **Berliner Geld-Lotterie v. Rothen Kreuz,** Hauptgewinn 150 000 ℳ. Loose a ℳ 5,50 bei (9224
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Privat-Unterricht

in allen Fächern, besonders in Sprachen wird von einer gepr. Lehrerin gut u. billig ertheilt in Danzig u. Umgegend. Adressen unter 9896 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Gründlicher Klavier-Unterricht

von einer gut empfohlenen Lehrerin ertheilt, Honorar 16 Stunden 12 ℳ. Offerten unter Nr. 9013 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum Aufbewahren von Pelzsachen empfehle
echt persisches Insektenpulver, Mottenpulver, Mottentinctur u. Campher.
Persisches Insektenpulver. Persisches Insektenpulver.
Alb. Neumann,
Langenmarkt 3. [9175

Grell's Hotel,

an der Post, empfiehlt Logis zu billigen Preisen. Achtungsvoll
9218) **C. Greil.**

A. Fürstenberg Wwe.,

Langgasse Nr. 18,
Grösstes Geschäft für Damen- und Mädchen-Mäntel am Platze,
empfiehlt der vorgerückten Saison wegen:

Eleganteste Umhänge in Seide und Wolle für 8, 10, 12, 15 und 20 ℳ, früher 16, 20, 24, 30 und 50 ℳ.
Feinste couleurte u. schwarze Regenmäntel für 6, 8, 10 und 15 ℳ, früher 12, 16, 20 und 30 ℳ.
Sport-Jäckchen in elegantester Ausführung für 5, 6, 8 und 10 ℳ, früher 10, 12, 16 und 24 ℳ.
Neueste Kinder-Regenmäntel für 3, 4 und 6 ℳ, früher 6, 8 und 12 ℳ.
Beste Winter-Tricot Taillen mit angewebtem Doublefutter für 4 ℳ 50 ₰ (9239

General-Versammlung

des
Vorschuß-Vereins zu Danzig,
Eingetragene Genossenschaft,
Mittwoch, den 11. August cr., Abends 8 Uhr,
im unteren Saal des Gewerbehauses.

Tagesordnung:
1. Quartalsbericht.
2. Autorisationsgesuch für den Vorstand zum selbstständigen Verkauf eines Grundstücks.
3. Bericht über den Verbandstag in Pr. Holland.
4. Geschäftliche Mittheilungen.

Danzig, den 5. August 1886.
B. Krug,
Vorsitzender.

Depositen auf Littr. E. zu 3½ % bei vierteljährlicher Kündigung werden von jetzt ab angenommen (9221
Der Vorstand.

Zum Dominik

empfehle ich nachstehende Sorten **frischer** Pfefferkuchen von **Gustav Weese** in Thorn, die sorgfältig aufbewahrt in nur guter Beschaffenheit zum Verkauf kommen.

Steinpflaster à 5 u. 10 Pfg.,
Catharinchen per Dtzd. 30 Pfg.,
Mandelkucken
5, 10, 20, 25, 50 ₰, 1, 1,50, 2,50, 3, 4,50, 5, 6 ℳ,
Pfeffernüsse und Zuckernüsse
per Liter 50 ₰, per Schock 1,10 ℳ,
Holländ. Succadekuchen
ausgewogen per Pfund 1,50 ℳ,
Hildesheimer Pumpernickel
neuestes sehr feinschmeckendes Theegebäck.
Macronen-Kuchen, Englische Rocks, Traubenrosinen, Schaalmandeln, Feigen, Prünellen, Pfirsichspalten Catharinen-Pflaumen.

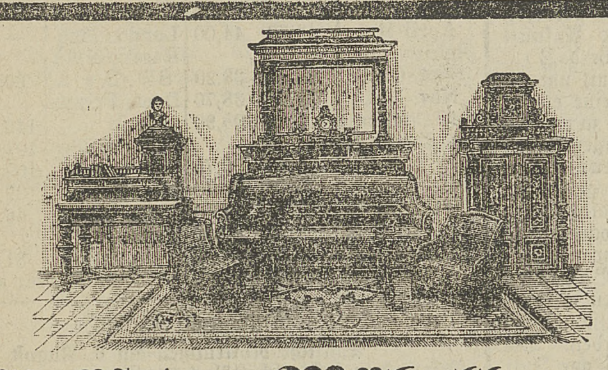
Ein recht großes Sortiment
Deutscher und Englischer Biscuits
ausgewogen, sowie in hocheleganten Präsent-Cartons.
Russische Gelée-Früchte
in Präsent-Cartons, a ½ Pfd. Inhalt,
deutsche, holländische, schweizer, französische Chocoladen u. Cacaos, direct importirten russischen Thee
von **K. & S. Popow** aus **Moscau,**
sowie
chinesische u. englische Theesorten,
ausgewogen, in Packeten und chinesischen Kistchen,
belgische, holländ., italien., schweizer, russische etc., f. hiesige **Liqueure,**
die feinsten, direct bezogenen
Rum's, Arac's, Cognac's;
ferner
sämmtliche gangbaren Fisch-, Fleisch- und Gemüse-Conserven
und eine größere Auswahl
sehr preiswerther Cigarren u. Tabake,
letztere ganz besonders beachtenswerth.
Hochachtungsvoll
J. G. Amort Nachf.
Hermann Lepp.

Zu Dominiks-Einkäufen

offerire ich zu ermäßigten Preisen:
Corsets, Rüschen, Schürzen, Jupons, Gardinen, Kragen, Manschetten und Shlipse.
C. O. Matern,
Gardinen- und Weißwaarenhandlung, Wäschefabrik,
Nr. 3, Portechaisengasse Nr 3.

Wollene Strickgarne

in allen gangbaren Qualitäten und Farben
empfiehlt in großer Auswahl mit dem Bemerken, daß rechtzeitige Einkäufe mich in den Stand setzen, die Preise sehr mäßig zu stellen.
Gleichzeitig empfehle ich alle anderen Artikel meiner
Garn-, Band-, Posamentir- und Kurzwaaren-Handlung
angelegentlichst. (9174
Ed. Loewens,
Langgasse No. 56.



Größtes Möbellager,

Fabrik und Decorations-Werkstatt
von
A. F. Sohr, Danzig,
Gr. Gerbergasse 11|12,
schrägüber der Feuerwache,
empfiehlt sich zu
Ergänzungen und completen Ausstattungen
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in Roccoco und Renaissance bei bekanntem geschmackvollen Arrangement und wirklicher Reellität zu **nur soliden Preisen.**

Rudolph Mischke,

Langgasse 5,
empfiehlt sein grosses Lager von:

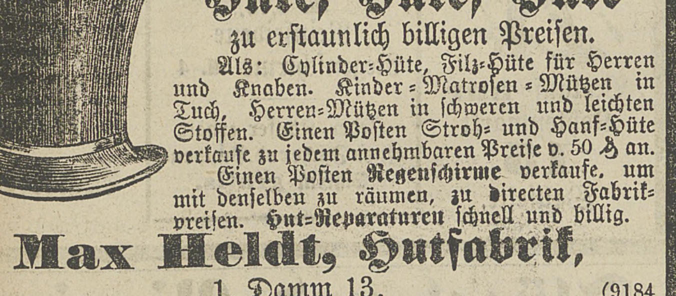
Taschenmessern
aller Art, einfache bis feinste Sorten,
Knaben-Taschenmesser
in besonders grosser Auswahl,
Tischmesser u. Gabeln,
Henckel's und andere Fabrikate,
Esslöffel in Britannia-Metall,
Neusilber, Alfenide, Alpacca, Kaffeelöffel, **Aufgebelöffel** etc.,
Petroleum-Apparate
mit Glasbassins, emaill. Bassins etc.,
Plätteisen aller Art:
Kohlenplätten, Bolzenplätten etc.

Emaillirte Teller,
Schüsseln, Näpfe, Terrinen etc. in **feiner weisser Porzellan-Emaille,**
Brodschneidemaschinen
bester Construction, System „Durch".
Waschmaschinen, Wringemaschinen,
Constr. Empire: Jedes Stück unter Garantie.
Fleischhackmaschinen, Wurststopfmaschinen,

Garten-Möbel: Tische, Bänke, Stühle der vorgerückten Saison wegen zu **ermässigten** Preisen. (9183
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Sehr passende Dominiks-Geschenke.





Hüte, Hüte, Hüte
zu erstaunlich billigen Preisen.
Als: Cylinder-Hüte, Filz-Hüte für Herren und Knaben. Kinder-Matrosen-Mützen in Tuch, Herren-Mützen in schweren und leichten Stoffen. Einen Posten Stroh- und Hanf-Hüte verkaufe zu jedem annehmbaren Preise v. 50 ₰ an.
Einen Posten **Regenschirme** verkaufe, um mit denselben zu räumen, zu **directen** Fabrikpreisen. **Hut-Reparaturen** schnell und billig.
Max Heldt, Hutfabrik,
1. Damm 13. (9184

Getreide- u. Mehl-Säcke 2c.,
Rips- u. Wagen-Pläne,
Wasserdichte präparirte Pläne,
Sommer-Pferde-Decken,
Wollene Decken jeder Art,
kauf- und leihweise,
empfiehlt zu **billigsten** Preisen und **reellster** Ausführung
P. Bertram,
Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik,
Milchkannengasse Nr. 6. (9226

Ein alterthümliches Kaffee-Service mit Malerei, ist zu verkaufen Milchkannengasse 30 **Schmidt.**

Schoewe's Restaurant,

36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (9157

Restaurant „Zur Wolfsschlucht".

Empfehle vorzügliches **Lager-, Böhmisch- und Salvator-Bier.**
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. (9214
Mittagstisch v. 12 U. ab,
a Couvert 60 u. 80 ₰.
A. Rohde.

Großes Restaurant

zur „**Kaiser-Passage**",
Milchkannengasse 8, Sehenswerth, empfiehlt billigen Frühstücks-, Mittags- und Abendtisch, sowie sämmtliche Delicatessen der Saison. Localitäten f. Familien geeignet. Original-Ausschank von Münchener Hackerbräu und Bergschlößchen, Böhmisch à Gl. 15 ₰.
9041) **O. Schenck.**

Mietzke's Concert-Salon

39, Breitgasse 39.
Täglich große musikalische
Gesangs-Soiree
sowie Auftreten von Specialitäten 1. Ranges, wozu ergebenst einladet
Anfang 7½ Uhr. (9208
R. Mietzke.

Danzig, Holzmarkt.

Circus August Krembser.

Sonnabend, d. 7. August,
Abends 7½ Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung.
Auftreten d. gesammten Künstler-Personals, Damen sowie Herren.
Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde.
Guirlanden-Ballet von 12 Damen des Corps de Ballet.
Debüt der Specialitäten Miß **Barbara**, des Prof. **Antonio** und Miß **Adelina**, des Equilibristen Mr. **Marcus.**
Alles Nähere Plakate und Austragezettel.

Sonntag, den 8. August:
2 große Parade-Vorstellungen,
Nachm. 4 und Abends 7½ Uhr.
Hochachtungsvoll
A. Krembser.

Freundschaftl. Garten.

Heute und folgende Tage:
Doppel-Concert
der
Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft Hartmann
nud der Kapelle des Herrn **Wolff.**
Anfang 7½ Uhr.
Kassenpreis 50 ₰, Kinder 20 ₰.
Billets a 40 ₰ in dem Cigarren-Geschäft des Herrn Wüst, Hohethor.
Sonntag, 8. August: **Kein Concert.**
8787) **J. Hartmann.**

Jantsch's Sommer-Theater Zoppot, Victoria-Hotel.

Sonnabend, 7. Juli: **Aschenbrödel.**
Freifahrtskarten nach Zoppot und zurück **Walter's Hotel,** Hundegasse 26.

Wilhelm-Theater.

Langgarten 31 a.
Sonnabend, 7. August u. folg. Tage:
Große
Künstler-Gala-Vorstellungen.
Auftr. sämmtl. Specialität. 1. Ranges:
Mlle. **Karma**, Luft-Antipodin.
Miß **Zenobia**, Luft-Gymnastikerin.
Die unübertrefflichen
Frères Banola,
Turnerkönige am 3 fachen Reck.
Monsieur **Schenström**, Trommel-Virt.
Mons. **Caccetta**, Athlet.
Herr **Mariot**, Character-Komiker.
Herr **Becke**, Gesangs-Humorist.
Herr und Frau **Markow-Nallini**, deutsche Duettisten.
Frl. **Engler**, **Eisenack** und **Armand**, Soubretten.
Alles Uebrige durch die Anschlagszettel und Programme.
Notiz! Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelm-Theater kauft **freie Fahrt dorthin.**

Im neu und comfortabel eingerichteten **Tunnel** Abends nach der Vorstellung
Großes Concert.
Die Direction: **Hugo Meyer.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 15983 der Danziger Zeitung.

Freitag, 6. August 1886.

Danzig, 6. August.

* **[Marktpreise.]** In der letzten Sitzung der städtischen Markt-Commission sind die Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise für **Danzig** im Monat Juli cr. festgesetzt worden. **Danach kosten je 100 Kilogramm:** Weizen gut 15,19 *M.*, mittel 14,19 *M.*, gering 13,19 *M.*; Roggen gut 12,82 *M.*, mittel 12,32 *M.*, gering 11,67 *M.*; Gerste gut 12,80 *M.*, mittel 12,25 *M.*, gering 11,20 *M.*; Hafer gut 13,61 *M.*, gering 13,25 *M.*; **Erbsen gelbe zum** Kochen 15,50 *M.*; Speisebohnen weiße 22,00 *M.*; **Kartoffeln** 4,00 *M.*; **Richtstroh** 4,00 *M.*; **Krummstroh** 2,00 *M.*; Heu 4,81 *M.* Ferner je 1 Kilogr.: **Rindfleisch von der** Keule 1,10 *M.*, Bauchfleisch 0,90 *M.*; **Schweinefleisch** 1,00 *M.*; Kalbfleisch 1,00 *M.*; Hammelfleisch 1,00 *M.*; geräucherter Speck, hiesiger 1,40 *M.*; Eßbutter 2,10 *M.*; Weizenmehl Nr. 1 28 *Pf.*; Roggenmehl Nr. 1 22 *Pf.*; Gerstengraupe 31 *Pf.*, Gerstengrütze 31 *Pf.*; Buchweizengrütze 50 *Pf.*; Hirse 31 *Pf.*; **Reis, Java** 60 *Pf.*; Kaffee, Java, mittler **roh** 2,20 *M.*, **Java, gelb in gebrannten** Bohnen 2,80 *M.*; Speisesalz 20 *Pf.*; **Schweineschmalz,** hiesiges 1,40 *M.*; Eier für **60 Stück** 2,40 *M.*

ph. **Dirschau,** 5. August. Gestern Nachmittag wurde eine Versammlung der Gemeinde-Organe des Kirchspiels abgehalten. Nach dem Bericht der Revisions-Commission betrug der Bestand der Kasse im Vorjahre 449,79 *M.* und die Einnahmen 9351,06 *M.*, in Summa 9800,85 *M.*, während 8701,80 *M.* verausgabt wurden, so daß sich ein Bestand von 1099,05 ergiebt. Nachdem die Versammlung die vorgelegten Tarife für Benutzung des Leichenwagens und das Erdgeld angenommen, wurde an Stelle des aus dem Kirchenrath ausscheidenden Commerzienraths Preuß Kaufmann Lietz gewählt. In Betreff einiger Reparaturen am Thurm, welche eine Untersuchung als nothwendig ergeben hat, wurde beschlossen, das Gutachten eines Baumeisters einzuholen.

⊖ **Kahlberg,** 5. August. Gestatten Sie einem Besucher des Ostseebades Kahlberg ein paar Worte der Erwiderung auf das, was in Provinzialzeitungen letzthin gegen dasselbe erschien. Die Prozessionsraupe, über die auch in der „Danz. Ztg." berichtet ist, soll angeblich eine Menge Badegäste von hier vertrieben haben. Die wirklich ganz unschuldige Wanderraupe soll den Damen ein ganz unerträgliches Jucken verursachen. Die Herren bleiben merkwürdiger Weise von diesen Thieren ganz unbelästigt. Das Jucken und die Ausschläge der Haut kommen nun aber sehr oft bei zarten Damen von der Einwirkung des kalten Seewassers beim Baden in offener See her (vide „Das Ostseebad" von Dr. Fleischer, 1863). Was nun das massenhafte Auftreten der Raupe betrifft, so habe ich mich durch den Augenschein davon nicht überzeugen können, so sehr ich auch suchte. Ich fand auf einer längeren Wanderung nach genauem Umherspähen nur einen Baum (aus ungezählten Tausenden), auf dem wirklich Raupen waren, aber auch nicht viele. Hier und da am Wege lagen todte Raupen, von den Angestellten der Direction und selbst von den bereitwilligst mithelfenden Badegästen zertreten. Daß viele Badegäste Kahlberg verlassen haben, ist richtig. Aber nicht der Raupen wegen haben sie das gethan, sondern weil die erste Saison zu Ende ging und sie ihre Wohnungen — auf 6 Wochen gemiethet — den Badegästen der zweiten Saison räumen mußten. Es ist sehr bedauerlich, wenn ein so schönes Bad wie Kahlberg, das mit unsäglicher Mühe (durch 4jährige harte Arbeit) aus nacktem Dünensand zu einem Park mit Blumengärten umgewandelt wurde, dessen gut ventilirte, geräumige Logirhäuser den Badegästen einen so angenehmen Aufenthalt gewähren, der endlich durch Luft und Seebad — ich stütze mich dabei auf medizinische Capacitäten — während seines 40jährigen Bestehens so vortreffliche Gesundheitsresultate lieferte, vielleicht absichtlich discreditirt wird, wie es hier geschehen. Am bedauerlichsten sind die unbegründeten Bemerkungen eines Elbinger Blattes über „mörderisches Klima, Diphtheritis, Scharlach und selbst Malaria". Die begründenden Angaben ist leider das betreffende Blatt schuldig geblieben und die hier bekannten Thatsachen sprechen gegen dasselbe.

Lotterie.

Bei der am 5. August fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 174. kgl. preußischer Klassenlotterie sind ferner folgende Gewinne gezogen:

(Diejenigen Nummern, bei welchen der Gewinn nicht in Parenthese vermerkt ist, haben einen solchen von 210 *M.* erhalten.)

1 9 18 118 (550) 157 (550) 173 239 311 377 (300) 503 535 811 831 (300) 857 899 (550) 962 968 **1**097 164 172 275 300 432 493 571 632 665 678 711 769 777 802 848 888 947 997 **2**051 155 157 166 236 246 290 (550) 304 310 319 363 409 477 524 583 674 742 772 808 850 892 957 **3**001 (300) 005 034 (300) 046 105 118 231 306 329 351 429 450 492 494 582 669 675 812 956 **4**018 019 169 (300) 213 262 330 348 416 436 447 (300) 465 466 516 581 590 600 619 655 680 796 865 917.

5004 064 161 230 256 272 315 (550) 319 485 516 523 529 534 542 615 627 637 676 684 690 691 762 776 860 **6**009 025 (300) 036 045 054 143 (550) 243 287 299 360 467 (550) 523 566 601 605 (300) 679 691 729 755 757 777 802 857 927 **7**003 (550) 011 017 018 041 081 131 211 224 240 292 296 367 435 584 628 745 802 821 (300) 909 930 (300) 961 984 **8**009 (300) 054 066 119 138 165 179 259 329 419 421 423 571 574 630 699 745 939 **9**048 (300) 075 143 (550) 212 225 254 (550) 370 429 436 457 487 552 580 615 696 721 726 740 743 773 779 915 943 966.

10 020 026 060 074 081 111 169 192 197 218 225 226 320 (300) 334 441 493 494 511 525 535 622 686 (300) 735 819 (300) 854 956 975 992 **11** 038 296 319 445 474 524 528 587 700 732 838 840 887 (550) 944 **12** 042 084 (300) 097 143 191 192 199 243 269 326 339 (300) 342 356 417 471 551 (550) 569 625 659 (300) 692 715 805 (300) 854 944 953 **13** 077 (550) 126 186 209 277 285 317 362 394 446 471 496 507 561 722 754 775 776 841 894 (300) 932 962 **14** 121 149 201 271 302 308 426 618 672 794 817 893 916 925 962.

15 035 052 053 096 120 123 214 (300) 432 526 537 573 642 719 727 751 823 869 938 994 **16** 045 061 101 210 246 288 302 313 328 335 340 354 750 830 **17** 022 133 137 (550) 178 217 230 235 293 366 (550) 488 497 626 674 732 738 752 862 949 **18** 046 081 090 162 230 244 255 277 315 367 453 455 505 658 659 670 690 703 885 954 **19** 015 020 031 138 146 193 218 373 378 411 420 471 (300) 472 532 536 541 547 717 722 814 817 967.

20 114 115 116 201 206 207 216 387 501 (300) 534 (300) 642 763 795 862 (300) 909 961 **21** 004 127 135 142 243 252 255 348 478 505 532 639 690 705 712 739 756 809 902 924 980 **22** 048 123 158 (300) 161 179 201 (300) 292 304 373 394 428 438 490 498 612 636 725 833 870 (300) 956 **23** 124 178 226 287 402 525 534 594 743 (300) 932 889 **24** 007 274 348 359 382 (550) 442 449 462 (300) 562 608 717 759 781 819 873 906 (300) 924 968.

25 067 081 138 223 250 344 350 397 433 457 459 543 (300) 571 576 663 741 826 886 **26** 055 102 (300) 115 155 186 210 317 332 389 443 492 541 574 (300) 582 (550) 585 670 672 745 852 872 887 989 998 **27** 034 (300) 135 185 186 228 (550) 284 319 345 375 380 390 438 (300) 515 (300) 564 613 667 (550) 668 841 (300) 857 862 887 911 969 972 **28** 026 035 131 159 232 265 (300) 426 438 494 544 577 627 654 673 693 837 942 944 988 (550) **29** 009 016 097 118 189 197 208 342 (300) 368 561 703 761 769 851 874 881 936 956 964 (300).

30 036 071 136 165 203 293 403 515 559 567 586 628 635 695 699 785 789 806 810 824 833 **31** 008 016 022 120 130 (300) 145 245 (300) 283 330 371 453 502 588 614 620 644 720 735 741 883 917 952 984 (300) 994 **32** 022 024 179 201 (300) 228 253 299 331 (300) 372 407 435 (300) 439 (550) 474 513 (300) 535 644 648 800 830 855 924 935 948 **33** 026 034 (300) 104 106 117 (550) 126 137 151 186 209 214 276 317 332 356 379 410 439 451 479 608 701 706 888 988 **34** 008 020 083 139 166 167 318 (550) 364 445 504 526 432 559 575 640 698 728 (550) 648 749 773 835 844 960.

35 063 130 144 268 271 278 312 335 432 442 447 479 489 513 515 661 (300) 915 936 (550) **36** 041 164 170 242 437 500 518 (300) 531 567 710 713 (300) 755 788 846 926 931 939 978 **37** 060 092 104 152 159 169 184 201 (300) 224 240 249 273 (550) 279 342 376 403 414 446 467 468 504 573 605 761 920 952 **38** 013 017 023 043 073 098 119 178 (550) 200 220 238 249 294 310 318 385 425 446 488 527 529 585 786 839 **39** 015 142 157 182 226 261 415 449 (300) 506 651 718 728 799 833 952 987.

40 085 143 152 171 207 (300) 209 281 409 431 465 651 661 683 767 796 801 865 (300) 956 995 **41** 069 088 136 143 208 259 298 434 449 (300) 542 622 639 711 742 744 786 (300) 802 824 861 922 **42** 036 167 260 331 371 529 (550) 585 638 673 704 706 (300) 861 908 933 937 979 **43** 069 092 103 152 161 210 (300) 282 381 447 540 586 614 625 660 726 (300) 801 819 944 972 976 994 **44** 112 235 384 (550) 423 451 502 503 544 622 634 672 748 762 872 929.

45 022 037 095 097 101 171 233 276 394 395 552 666 (300) 689 708 745 825 841 942 994 **46** 017 023 029 044 086 087 292 357 428 441 555 559 576 (300) 582 (300) 614 655 759 903 935 955 **47** 016 050 066 133 177 256 (300) 287 303 354 (300) 407 (300) 486 497 558 (300) 645 890 937 971 986 **48** 016 191 417 557 661 680 [illegible]85 711 733 752 842 892 914 989 **49** 122 142 165 200 [illegible]38 (300) 242 253 370 (300) 466 495 518 564 620 671 [illegible]87 (300) 758 840 974 997.

50 014 126 163 190 317 321 324 360 391 550 552 565 [illegible]25 660 670 740 742 788 801 866 **51** 021 (550) 029 079 (300) 095 128 145 151 265 269 310 351 566 618 622 [illegible]68 702 734 770 838 868 928 (550) 965 **52** 105 372 [illegible]43 549 (300) 559 581 611 661 701 782 793 881 887 [illegible]88 905 910 962 983 (300) **53** 024 (300) 056 126 158 [illegible]89 290 309 337 373 376 (300) 402 423 454 491 602 [illegible]27 704 714 715 779 785 853 892 893 908 994 **54** 0[illegible]3 102 105 130 221 243 254 260 487 494 499 565 609 [illegible]62 705 756 883 967 (300).

55 048 068 186 224 228 386 403 438 527 531 550 604 [illegible]74 741 (550) 832 849 870 922 927 938 985 989 998 **56** 020 098 107 262 292 316 (300) 391 485 (300) 602 (300) 608 700 718 766 801 900 924 960 995 (550) **57** 000 042 080 097 182 312 314 410 (550) 411 558 644 662 770 790 791 (300) 860 876 933 953 974 981 **58** 014 065 071 073 (300) 118 121 128 (300) 142 149 (300) 160 260 270 289 518 526 578 601 (550) 641 660 662 676 682 707 718 (300) 835 840 937 967 **59** 079 108 115 124 141 (300) 147 (300) 166 (300) 216 227 276 399 423 445 478 482 516 520 556 582 (550) 607 659 662 696 775 809 920 (300) 981.

60 021 029 108 187 214 293 318 405 485 542 552 614 (300) 728 764 807 816 827 853 984 **61** 004 (300) 111 (300) 216 246 406 611 706 746 (300) 790 800 841 846 **62** 140 188 212 (300) 324 444 547 581 606 701 725 839 884 898 **63** 004 (300) 224 235 322 (300) 370 434 481 708 782 855 868 905 914 915 **64** 010 013 105 132 134 154 228 606 682 739 825 869 890 895 948 956.

65 066 105 115 127 (300) 208 209 246 259 316 391 477 560 614 638 643 678 696 730 (550) 739 781 835 839 844 847 850 (300) 967 984 991 996 **66** 000 049 100 141 260 317 343 364 414 (550) 416 489 589 (550) 607 612 738 743 814 827 829 870 (550) 977 **67** 004 006 047 (300) 094 190 239 262 313 (300) 390 462 473 573 599 607 636 677 767 834 851 941 **68** 017 179 210 327 405 422 495 (300) 544 572 596 646 732 733 768 802 803 (300) 821 863 902 927 936 964 965 984 **69** 018 (300) 050 211 306 406 449 456 558 650 681 692 693 738 805 866 972.

70 030 110 178 269 277 288 456 472 561 593 646 650 (300) 683 688 715 790 (550) 812 (550) 881 899 985 **71** 063 120 (300) 153 163 218 235 470 592 626 706 785 831 938 959 983 **72** 008 043 107 231 302 372 383 438 464 502 547 564 569 616 (550) 669 688 708 748 765 (550) 767 800 807 838 845 856 901 968 988 **73** 008 (550) 028 052 065 140 180 198 264 426 578 695 700 865 999 **74** 116 144 244 268 326 472 498 540 565 587 646 746 761 805 807 884 893.

75 000 (300) 149 166 336 348 (300) 380 476 (300) 536 540 (300) 565 579 651 664 **76** 008 (550) 110 115 (300) 136 141 160 220 224 311 345 (300) 360 380 418 508 511 515 544 722 724 751 862 868 997 **77** 007 107 122 191 272 338 451 521 558 590 (300) 67[illegible] 764 (300) 985 **78** 032 067 104 123 126 (300) 133 1[illegible]3 212 246 282 293 326 487 504 602 618 670 674 681 6[illegible]8 697 703 (300) 716 718 781 806 (550) 830 838 85[illegible] **79** 024 060 135 265 266 297 320 370 412 461 505 591 (550) 737 834 935.

80 049 074 118 125 147 249 272 464 511 512 5[illegible]5 542 (300) 719 737 884 932 933 957 964 **81** 024 057 0[illegible] 108 147 243 299 308 (300) 325 334 537 549 5[illegible] 558 (300) 717 758 801 (300) 820 853 862 904 909 9[illegible] 937 **82** 084 128 180 (300) 332 398 409 419 449 471 5[illegible] 545 (300) 587 787 808 875 886 908 **83** 002 133 139 1[illegible] 254 284 316 317 320 349 360 433 (300) 493 526 (300) 560 601 732 736 748 759 880 894 898 914 934 9[illegible] **84** 002 106 133 153 168 283 350 368 398 462 464 5[illegible] 537 608 710 775 820 833 835 839 (300) 856 (300) 871.

85 063 131 141 189 227 267 320 335 361 364 396 407 483 562 660 766 806 808 907 988 **86** 093 120 139 142 159 271 317 347 458 463 466 536 580 631 645 646 704 710 759 862 (300) 887 912 961 969 974 **87** 036 050 173 (300) 212 217 251 (550) 318 (300) 320 377 384 454 (300) 507 638 (550) 655 810 865 873 900 934 **88** 027 069 079 107 (550) 146 175 296 454 535 571 590 640 722 725 (300) 732 739 786 917 (300) 955 993 **89** 062

(550) 073 131 162 168 198 273 280 294 367 389 416 417 520 541 673 721 835 854 935 959 (300) 988 993.

90 023 058 069 078 114 131 222 268 301 (550) 376 418 (300) 488 526 (300) 531 539 (300) 544 681 725 730 733 738 740 781 836 859 868 870 897 943 957 **91** 003 011 082 118 128 (300) 167 222 258 272 286 541 591 640 679 741 778 798 849 921 945 994 **92** 068 086 131 203 223 293 303 (550) 349 361 378 482 575 611 640 664 674 677 720 752 755 (550) 781 **93** 006 036 057 210 281 324 417 540 (550) 682 757 777 791 792 (300) 830 891 897 977 **94** 038 092 106 175 (300) 207 (300) 216 218 262 298 366 (550) 483 489 (550) 493 617 638 661 (300) 683 (300) 705 763 774 780 816 832 853 936 944 960 (300) 988.

[Berichtigung.] Am 6. Ziehungstage (5. August) ist ein Gewinn zu 3000 ℳ auf Nr. 43 630 (nicht 43 360) und ein Gewinn zu 1500 ℳ auf Nr. 80 724 (nicht 80 725) gefallen. Ferner ist am 3. August 36 691 (statt 36 695) mit 210 ℳ gezogen worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 5. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160,00—165,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 140—144, russischer loco ruhig, 98—100. — Hafer und Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 40½. — Spiritus behauptet, pr. August 23¾ Br., pr. Sept.-Oktbr. 24½ Br., pr. Oktbr.-Novbr. 25½ Br., pr. Nov.-Dez. 25½ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 6,35 Br., 6 30 Gd., pr. August 6,25 Gd., pr. Sept.-Dezember 6,45 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 5. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,30 Br.

Frankfurt a. M., 5. August. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 226¼, Franzosen 186, Lombarden —, Galizier 155⅜, Aegypter 73,95, 4% ungar. Goldrente 87,15, 1880er Russen 87,40, Gotthardbahn 105,30, Disconto-Commandit 209,20. Mecklenburger 168,60. Fest.

Wien, 5. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,75, 5% österr. Papierrente 102,05, österr. Silberrente 86,50, österr. Goldrente 121,30, 4% ungar. Goldrente 108,17½, 5% Papierrente 95,10, 1854er Loose 131,50, 1860er Loose 142,50, 1864er Loose 169,50, Creditloose 179,50, ungar. Prämienloose 123,50, Creditactien 281,20, Franzosen 230,60, Lombarden 115,75, Galizier 193,00, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 228,50, Pardubitzer 167,00, Nordwestbahn 174,75, Elbthalbahn 172,00, Elisabethbahn 247,00, Kronprinz-Rudolfbahn 194,00, Nordbahn 2290,00, Unionbank 74,60, Anglo-Austr. 114,00, Wiener Bankverein 104,00, ungar. Creditactien 288,75, Deutsche Plätze 61,90, Londoner Wechsel 126,10, Pariser Wechsel 50,02, Amsterdamer Wechsel 104,45, Napoleons 10,01½, Dukaten 5,91, Marknoten 61,90, Russische Banknoten 1,22¼, Silbercoupons 100, Länderbank 222,00, Tramway 198,60, Tabaksactien 59,25.

Amsterdam, 5. August. Getreidemarkt. Weizen pr. Nov. 210. Roggen pr. Oktober 122, pr. März 126.

Antwerpen, 5. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15¾ bez., 15⅞ Br., pr. Septbr. 16⅛ Br., pr. Oktober 16⅜ Br., pr. Sept.-Dezbr. 16⅜ Br. Ruhig.

Antwerpen, 5. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unveränd. Hafer behauptet. Gerste unbelebt.

Paris, 5. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still, pr. August 21,60, pr. September 21,80, pr. Sept.-Dezbr. 22,10, pr. Nov.-Febr. 22,40. — Roggen ruhig, pr. August 13,00, pr. Nov.-Febr. 14,25. — Mehl 12 Marques matt, pr. August 47,75, pr. Sept. 48,00, pr. Sept.-Dezbr. 48,50, pr. Nov.-Febr. 49,00. — Rüböl behauptet, pr. August 52,25, pr. Sept. 52,75, pr. Sept.-Dezbr. 53,50, pr. Januar-April 54,25. — Spiritus behpt., pr. August 48,50, pr. Septbr. 47,50, pr. Septbr.-Dezember 45,50, pr. Januar-April 44,00. — Wetter: Schön.

Paris, 5. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,67½, 3% Rente 82,55, 4½% Anleihe 109,22½, italienische 5% Rente 99,42½, Oesterr. Goldrente —, ungar. 4% Goldrente 86 13/16, 5% Russen de 1877 101,90, Franzosen 465,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 237,50, Lombardische Prioritäten 323,00, Neue Türken 14,72½, Türkenloose 35,25, Credit mobilier —, 4% Spanier 60⅜, Banque ottomane 508, Credit foncier 1355, Aegypter 371, Suez-Actien 1977, Banque de Paris —, Neue Banque d'escompte 500, Wechsel auf London 25,21½, 5% privil türk. Obligationen 366,00, neue 3% Rente 81,92½, Panama-Actien 397,00, Tabaksactien 382.

Paris, 5. August. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 356 700 000, Baarvorrath in Silber 1 128 300 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 551 100 000, Notenumlauf 2 788 900 000, Laufende Rechnungen der Privaten 389 500 000, Guthaben des Staatsschatzes 277 300 000, Gesammt-Vorschüsse 266 700 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 2 731 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 89,12.

London, 5. August. Consols 101⅜, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 98¾, Lombarden 9⅜, 5% Russen de 1871 98⅞. 5% Russen de 1872 98½, 5% Russen de 1873 98⅜. Convert. Türken 14⅝, 4% fund. Amerikaner 130¼, Oesterr. Silberrente 68¼, Oesterr. Goldrente 96½, 4% ungar. Goldrente 85⅝ Neue Spanier 60¼, 4% unif. Aegypter 73½. 3% gar. Aegypter 99⅞, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 78, Canada Pacific 68¼, 5% privilegirte Aegypter 96. Silber —. Platzdiscont 1¾ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,51, Wien 12,76, Paris 25,40, Petersburg 23.

London, 5. August. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

London, 5. August. Bankausweis. Totalreserve 11 488 000, Notenumlauf 25 808 000, Baarvorrath 21 546 000, Portefeuille 19 851 000, Guthaben der Privaten 24 705 000, Guthaben des Staats 3 337 000, Notenreserve 10 216 000, Regierungssicherheit 14 840 000.

Liverpool, 5. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: August-Septbr. 5 3/16 Verkäuferpreis, September-Oktober 5⅛ do., Januar-Februar 5 5/64 d. do.

Newyork, 4. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95½, Wechsel auf London 4,85, Cable Transfers 4,87, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 126⅞, Erie-Bahn-Actien 32¾, Newyorker Centralbahn-Actien 110¼, Chicago-North-Western-Actien 114¼, Lake-Shore-Actien 88⅛, Central-Pacific-Actien 44⅜, Northern Pacific-Preferred-Actien 61⅜ Louisville und Nashville-Actien 46, Union-Pacific-Actien 57⅞, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 93¾ Reading u. Philadelphia-Actien 25¾, Wabash-Preferred-Actien 30¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 65½, Illinois Centralb.-Actien 138¾, Erie-Second-Bonds 98½. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9½, do. in New-Orleans 9 3/16, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅞ Gd., do. in Philadelphia 6⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6, do. Pipe line Certificats — D. 65⅝ C. — Mais (New) 49¾. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝ D. — C. — Kaffee Fair Rio-) 9½. — Schmalz (Wilcox) 7,20, do. Fairbanks 7,20, do. Rohe und Brothers 7,10. — Speck 7⅛. — Getreidefracht 1¼.

Newyork, 5. August. Wechsel auf London 4,84, Rother Weizen loco 0,85¼ pr. August 0,85⅛, pr. Sept. 0,86⅛, pr. Oktbr. 0,87⅜. Mehl loco 3,00. Mais 0,50½. Fracht 1¼ d., Zucker (Fair refining Muscovades 4 11/16

Productenmärkte.

Stettin, 5. August. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 146—159,00 ℳ, pr. August-Sept. 158,00, pr. Oktober-November 158,00. — Roggen fest, loco 120-125, pr. Sept.-Oktbr. 125,00, pr. Okt.-November 125,00. — Rüböl unveränd., pr. August 42,00, pr. Septbr.-Oktober 42,00. — Spiritus höher, loco 38,10, pr. August-Septbr. 37,50, pr. Septbr.-Oktober 38,10, pr. Oktober-November 38,40. — Petroleum versteuert, loco Usance 1½ % Tara 10,75.

Berlin, 5. August. Weizen loco 144—170 ℳ, pr. Sept.-Oktbr. 153¼—154½—154 ℳ, pr. Oktober-Nov. 154½—155¼—155 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 155½—156½—156 ℳ, pr. April-Mai 159—159¼—159 ℳ — Roggen loco 124—135 ℳ mittel neuer inländ. 130 ℳ ab Bahn, pr. August-September — ℳ, pr. September-Oktober 126¾—126 ℳ, pr. Oktober-Novbr. 127½—126¼ ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 128¼—127 ℳ, pr. April-Mai 131¾—131 ℳ — Hafer loco 122—160 ℳ, westpreußischer 131-134 ℳ pomm. und uckermärkischer 134 bis 143 ℳ schlesischer und böhmischer 134 bis 143 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 144—150 ℳ ab Bahn, russ. 122—125 ℳ frei Wagen, pr. August 117½—117 ℳ, pr. Septbr-Oktbr. 115—114½ ℳ, pr. Okt.-Novbr. 113—112½ ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 111¾ ℳ — Gerste loco 118—180 ℳ — Mais loco 108—114 ℳ, pr. August 109¼ ℳ nom., pr. Sept.-Oktbr. 108¾ ℳ, pr. Okt.-November 110 ℳ, pr. Nov.-Dezbr. 110½ ℳ — Kartoffelmehl loco 16,50 ℳ, pr. August 16,50 ℳ, pr. August-September 16,50 ℳ, pr. Septbr.-Oktober 16,60 ℳ, pr. April-Mai 17 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 ℳ, August 16,40 ℳ, pr. August-Septbr. 16,40 ℳ, pr. September-Oktober 16,50 ℳ, pr. April-Mai — ℳ — Erbsen loco pr. 1000 Kilo Futterwaare 136—145 ℳ, Futterwaare mit Geruch — ℳ ab Bahn, Kochwaare 155—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 22,25 bis 20,50 ℳ, Nr. 0 20,50 bis 19,25 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 ℳ, Nr. 0 u. 1 18,00 bis 17,25 ℳ ff. Marken 19,50 ℳ, pr. August 17,40—17,30 ℳ, pr. August-Sept. 17,40—17,30 ℳ, pr. Sept.-Oktober 17,40—17,30 ℳ, pr. Oktober-November 17,45—17,40 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 17,50—17,45 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 42 ℳ mit Faß — ℳ, pr. Septbr.-Oktober 42,3 ℳ, pr. Oktbr.-Novbr. 42,6 ℳ, pr. Novbr.-Dezbr. 42,8 ℳ, pr. Januar-Februar 1887 43, pr. April-Mai 44 ℳ — Petroleum loco — ℳ — Spiritus loco ohne Faß 37,7—38 ℳ, pr. August 37,2—37,5 ℳ, pr. August-Sept. 37,2—37,5 ℳ, pr. Sept.-Oktober 38—38,3—38,1—38,2 ℳ, pr. Okt.-Novbr. 38,5—38,4—38,8—38,7 ℳ, pr. Nov.-Dezbr. 38,5—38,4—38,8—38,7 ℳ, pr. April-Mai 1887 39,7—40—39,9 ℳ

Magdeburg, 5. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 20,90, Kornzucker, excl. 88° Rendem 19,60 ℳ, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,50 ℳ Unverändert. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,25 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 25,25 ℳ Ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 5. August. (J. Sandmann.) Butter: Frische feinste Tafelbutter ꝛc. 105 bis 108 ℳ, feine Gutsbutter I. 95—100—105 ℳ, II. 85—90 ℳ, III. 75—85 ℳ, Landbutter I. 75—80 ℳ, II. 65—75 ℳ, galizische und andere geringste Sorten 55—66 ℳ pr. 50 Kilogr. Käse: Echter Emmenthaler 73—80 ℳ, westpreuß. Schweizerkäse I. 57—60 ℳ, II. 48-50 ℳ, III. 40—45 ℳ, Qu.-Backstein I. 22—25 ℳ, II. 14—18 ℳ, Tilsiter Fettkäse 40—56—60 ℳ, Tilsiter Magerkäse 18—23 ℳ, Limburger I. 30—32 ℳ, II. 20—25 ℳ, Ramadour 30—32 ℳ, rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45-58 ℳ, echter Holländer 65 ℳ, Edamer I. 60—70 ℳ, II. 56—58 ℳ, französischer Neufchateler 18 ℳ pr. 100 Stück, Camembert 8—8,50 ℳ pr. Dutzend. — Eier 2,50 ℳ pr. Schock. — Wild und Geflügel: Rehe 65—75 ₰, Hirsche 40—50 ₰, Wildschwein 40—45 ₰ pr. Pfund, wilde Enten 1,00—1,50 ℳ, Bekassinen 30—70 ₰, junge Gänse 2,50 bis 4,50 ℳ, junge Enten 1,00 bis 1,50 ℳ, junge Hühner 50 bis 90 ₰, Tauben 30 bis 45 ₰ pr. Stück, Poularden 4,50 bis 7 ℳ, alte Hühner 1,00 bis 1,40 ℳ — Seefische: Lachs 80—90 ₰, Elblachse 1,25 ℳ, Zander 0,50—0,90 ℳ, Hecht 40-65 ₰, Steinbutte 60—80 ₰, Seezunge, große 1 ℳ, kleine 50 ₰, Flunder 30 ₰, Schellfisch 25 ₰, Kabliau 25 ₰ pr. ½ Kilogramm, Makrele 40—45 ₰ pr. Stück. — Geräucherte Fische: Rheinlachs 2,50—2,90 ℳ, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 ℳ pr. Pfund, geräucherte Aale 70—100—130 ₰ pr. Pfund, Flundern, kleine 1,75—2 ℳ, mittel 3 bis 5 ℳ, große 8 bis 9 ℳ pr. Schock, Bücklinge pr. Kiste 1,6 bis 1,75 ℳ — Gemüse und Obst: Tomaten 30-40 ₰ pr. Pfund, Reineclouden 1,00—1,30 ℳ pr. Kiste, Weintrauben 50—70 ₰ pr. Pfd., Pfirsiche pr. Kiste 3 1,50 ℳ, Kirschen 6—15 ₰ pr. Pfd., Preißelbeeren 6—7 ℳ pr. Scheffel, Pfifferlinge 4—6 ℳ, Gurken 1—5 ℳ pr. Schock, Schoten 3—4 ℳ pr. Scheffel, Kohlrabi 2,50—3 ℳ pr. 100 Stück, Karotten 75 ₰, Blumenkohl 10—15 ℳ, Erfurter Blumenkohl 25 ℳ pr. 100 Stück, neue Kartoffeln, weiße runde 3,50 ℳ, Nierenkartoffeln 3,50 ℳ, Frühkartoffeln 2,25 ℳ, rothe 2,50 ℳ, blaue 4 ℳ pr. 100 Kilogramm, neue Pflaumen 15—20 ℳ, neue Birnen 10—20 ℳ, neue Aepfel 10—20 ℳ pr. Centner, neue Zwiebeln 3,50—5,00 ℳ pr. Ctr., Citronen, gesunde Ausschußwaare, 12—10 ℳ pr. Kiste von 260—300 Stück, neue saure Gurken 2—2,20 ℳ pr. Schock, Melonen 50—60 ₰ per Pfund, amerikanische Ananas 2—2,50 ℳ, deutsche 3—4 ℳ pr. Pfund.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 5. August. Wind: W.

Angekommen: Willy, Brandt, Carlshamn, leere Spritfässer.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Sprit und Holz. — Hispania (SD.), Clase, Carthagena, Sprit und Holz. — Amalia (SD.), Rathke, Stettin, Holz.

6. August. Wind: W.

Angekommen: Oestersjöen (SD.), Knudsen, Königsberg, leer.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Thorn, 5. August. — Wasserstand: — Meter. Wind: W. — Wetter: leicht bewölkt, kühl.

Stromauf:

Von Steinort nach Thorn: Lewandowski; Magistrat; Brennholz. — Polaszewski; Magistrat; Brennholz.

Von Rüdersdorf nach Duinowo: Keller; Kirstein; — Klose; Kirstein; — Mahnke; Kirstein; Kalksteine.

Stromab:

Simon Lam, Gebr. Laufer, Sieniawa, Thorn, 2 Traften, 159 Mauerlatten, 167 Sleeper, 479 Rundkiefern, Tannen, 392 doppelte, 2682 einfache eichene, 391 kieferne Eisenbahnschwellen.

Hoffmann, Wollenberg, Gebr. Lövenberg, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 5070 Kilogr. Weizen, 59 007 Kilogr. Roggen, 7373 Kilogr. Rübsaat.

Gohlisch, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 20 619 Kilogr. Weizen, 19 000 Kilogr. Roggen, 28 569 Kg. Rübsaat.

Krabiele, Rütgers, Grane, Schulitz, 2 Traften, 630 Mauerlatten, 41 Kantholz, 116 Sleeper, 1035 Balken, 428 und 32 einfache eichene Eisenbahnschw.

Dieselben, 2 Traften, 15 280 einfache, 4272 einfache und doppelte eichene Eisenbahnschwellen.

Dahl, Leiser, Grane, Danzig, 1 Kahn, 32 091 Kilogr. Weizen, 39 710 Kilogr. Roggen.

Thorn, 4. August *). — Wasserstand: 0,30 Meter.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Fritz; Lichtenstein; ungl. Chamottsteine in Platten.

Von Danzig nach Thorn: Rochlitz; Siewert; Steinkohlen. — Hempel; Lückfett; Steinkohlen.

Von Danzig nach Plock: Voß jun.; Bestmann; Schmiedekohlen, Coaks.

Stromab:

Lück, Proppe u. Co., Warschau, Danzig, 1 Kahn, 76 000 Kg. Flußspath.

*) Verspätet eingetroffen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.